

CONFIDENTIAL

Reichsleiter Rosenberg requests Reichsleiter Bormann to inform the Fuehrer concerning this matter and to obtain his decision as to where the shipment is to be brought and in what form the delivery is to take place.

It has not yet been possible to make a complete list of the ownerless Jewish art property seized to date in France. Although the inventorising of the material has been effected in the greatest haste, the seizure was exceedingly complicated and drawn out, owing to the fact that inventory lists of the seized collections were not to be found and that, therefore, all seized paintings had to be identified anew, inventorised in a scientific manner, photographed and packed. For this great undertaking -- there were hundreds of objects -- only a small number of assistants were at our disposal, and the technical work had to be carried out under difficult conditions by French laborers in Paris.

Also, the photographing of the material had to be done in the greatest haste; but only one photographer with an assistant had been lent for this purpose by the Army, and it took a long time to set up suitable work rooms for this photographer. These difficulties having been surmounted some time ago, the making of photographs is progressing well, and it will soon be possible to deliver a volume of photographs. At present, in Paris, they are about to complete the lists covering the first shipment to Berlin. These lists are to be ready within a few days.

I should be very much obliged to you if you would let me know the Fuehrer's decision, obtained through Reichsleiter Bormann, so that the shipment may start from Paris.

Heil Hitler!

(signed) Sch

CONFIDENTIAL

Abschrift

Hauptstelle Bildende Kunst  
Berlin W 9, Bellevuestr. 3  
Telefon : 21 0262.

11.12.1940.

Herrn  
Ministerialrat Dr. Hansson  
Verbindungsstab  
Berlin W 8  
Wilhelmstr. 64.

Sehr geehrter Herr Dr. Hanssen!

Herr Reichsleiter Rosenberg hat mich beauftragt Sie zu bitten, Herrn Reichsleiter Bormann folgende Angelegenheit vorzutragen.

Die Vorarbeiten unserer in Paris mit der Erfassung des herrenlosen jüdischen Kunstbesitzes beauftragten Dienststelle sind jetzt soweit gediehen, dass der Abtransport des wertvollsten Teiles der Sammlungen in allernächster Zeit in der mit dem Herrn Reichsmarschall Göring vereinbarten Form durch Sonderzug erfolgen kann. Die restlose Inventarisierung, Sichtung und Verpackung des in Frankreich beschlagnahmten herrenlosen jüdischen Kunstbesitzes dürfte im Hinblick auf das ausserordentlich umfangreiche Material noch einige Wochen in Anspruch nehmen unsomehr, als immer noch neues Material hinzukommt.

Reichsleiter Rosenberg hat daher entschieden, dass mit dem Abtransport des allerwertvollsten Materials nicht bis zur Erfassung und Verpackung des gesamten Materials gewartet wird, sondern dass der Transport in zwei Teilen durchgeführt wird, sodass der Abtransport der wertvollsten Teile der beschlagnahmten Sammlungen so schnell wie möglich durchgeführt wird und in den nächsten Tagen von Paris abgehen kann. Es ist daher die Frage schnellstens zu klären, an welchen Bestimmungsort dieser Transport gebracht werden soll.

Durch einen Vertreter der Militärverwaltung Paris, Herrn Dr. Bunjes, der dem Herrn Reichsmarschall Göring in dieser Angelegenheit Bericht erstattet hatte, ist uns mitgeteilt worden, dass der Herr Reichsmarschall geäußert hatte, dass die gesamten Werke in die Keller der Neuen Reichskanzlei in Berlin gebracht werden sollen. Sollte dies zutreffen, dann musste Vorsorge getroffen werden, dass im Keller der Reichskanzlei ein entsprechender Raum für die Übernahme von etwa 15 Waggons Kunstgut, Bilderkisten und Möbel, geschaffen wird. Diesen Umfang wird etwa, soweit sich bis jetzt überschauen lässt, der erste Transport haben. Zu prüfen wäre hierbei, ob die Keller der Neuen Reichskanzlei

- 1 -

ATTACHMENT 4

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

sich für die Übernahme von so wertvollen Kunstwerken eignen. Die Klärung dieser Frage erscheint deshalb wichtig, weil von irgendeiner Seite behauptet wurde, dass die Keller der Reichskanzlei feucht wären und man es unter diesen Umständen nicht riskieren könnte, für längere Zeit die wertvollen Gemälde und Möbel dahinzubringen. Es ist sicher anzunehmen, dass das gesamte Kunstmaterial nicht in den Kisten, in denen es ankommt, für längere Zeit lagern soll, sondern dass der Führer den Wunsch haben wird, die Gemälde, Möbel usw. nach ihrem Eintreffen zu besichtigen. Auch im anderen Falle wäre es unbedingt erforderlich, den gesamten Transport auszupacken, da nur so eine ordnungsgemässe Übergabe anhand der in Paris aufgestellten Inventarlisten und eine Kontrolle über den Zustand der Bilder, eventuelle Beschädigungen usw. getroffen werden kann. Herr Reichsleiter Rosenberg halt es daher für unbedingt erforderlich, dass der gesamte Transport nach seinem Eintreffen hier in Berlin durch die sachkundigen Vertreter und Hilfskräfte unserer Dienststelle ausgepackt wird, da Herr Reichsleiter Rosenberg das gesamte beschlagnahmte Kunstgut in dieser Form dann dem Führer geschlossen übergeben möchte.

Herr Reichsleiter Rosenberg bittet Herrn Reichsleiter Bormann, dem Führer die Angelegenheit vorzutragen und eine Entscheidung des Führers herbeizuführen, wohin der Transport gebracht und in welcher Form die Übergabe vollzogen werden soll.

Es war bis jetzt nicht möglich, eine Gesamtliste des bisher in Frankreich beschlagnahmten herrenlosen jüdischen Kunstbesitzes fertigzustellen. Trotzdem die Inventarisierung des Materials mit grösster Beschleunigung betrieben wird, war die Erfassung ausserordentlich schwierig und zeitraubend dadurch, da die Verzeichnisse oder sonstigen Inventarlisten der beschlagnahmten Sammlungen sich nicht aufgefunden haben und sämtliche beschlagnahmten Gemälde neu erfasst, in wissenschaftlich einwandfreier Form inventarisiert, fotografiert und wiederum sachgemäss verpackt werden mussten. Für diese ausserordentlich grosse Arbeit, es handelt sich um hunderte von Objekten, stand nur eine sehr kleine Zahl von Mitarbeitern zur Verfügung und die technischen Arbeiten mussten unter sehr schwierigen Bedingungen in Paris mit französischen Arbeitern durchgeführt werden.

Auch die fotografische Erfassung des gesamten Materials wird mit grösster Beschleunigung betrieben, doch ist von der Wehrmacht hier auch nur ein Fotograf mit einem Gehilfen zur Verfügung gestellt worden und es hat lange Zeit gedauert, bevor für diesen Fotografen in Paris entsprechende Arbeitsräume für die Herstellung der Kopien geschaffen und die entsprechenden Apparate und das Material herbeigeschafft werden konnten. Nachdem diese Schwierigkeiten seit einiger Zeit überwunden sind, macht auch die Herstellung der Fotografien gute Fortschritte und es wird in absehbarer Zeit möglich sein, eine Mappe mit sämtlichen Aufnahmen vorzulegen.

CONFIDENTIAL

Augenblicklich wird in Paris an der Fertigstellung der Liste des ersten in Berlin eintreffenden Transportes gearbeitet. Mit der Fertigstellung dieser Liste wird in einigen Tagen gerechnet.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die durch Herrn Reichsleiter Bormann herbeigeführte Entscheidung des Führers dann bald bekanntgeben würden, damit ich den Abtransport von Paris veranlassen kann.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Unterschrift: Sch

CONFIDENTIAL

TRANSLATION OF COPY

Memorandum for the Führer

SUBJECT: Jewish Property in France.

As a consequence of the Fuehrer's order concerning safeguarding of Jewish cultural possessions, a great number of Jewish dwellings have remained unguarded. The result has been that in the course of time many articles of furniture have disappeared, since naturally a watch could not be carried out. Throughout the EAST the administration found frightful living conditions, and the possibilities of procurement are so limited that practically nothing more can be purchased. I therefore request the Fuehrer to approve the seizure of all furniture of Jews who have fled or those who are about to flee, in PARIS as throughout the occupied WESTERN territories, to supply furniture, as far as possible, for the administration in the EAST.

BERLIN, 18 December 1941.

(Signed) ROSENBERG

ATTACHMENT NO. 5

---

TRANSLATION OF COPY

Der Reichsminister und Chef  
der Reichskanzlei  
Rk. 18483 B

BERLIN W 8, 31 December 1941  
Voss-strasse 6  
Present Headquarters of the  
Fuehrer

TO: The Reichsminister for the Occupied EASTERN Territories,  
Herr ROSENBERG, Rauchstrasse 17/18, BERLIN W 35.

SUBJECT: Disposition of furniture of Jews from the Occupied  
WESTERN Territories.

Very honorable Herr ROSENBERG:

Your memorandum of 18 December 1941 has been submitted to the Fuehrer. The Fuehrer has declared himself basically in agreement with the suggestion made under paragraph 1. I have transmitted copies of this part of your memorandum, which pertains to the disposition of furniture of Jews, to the Chief of the Army High Command as well as to the Reich Commissioner for the occupied territories of the Netherlands, together with letters, copies of which are attached herewith. I request you to communicate with them as well as with the other authorities concerned, in order to carry out your proposal.

Heil HITLER!

(Signed) Dr. LAMMERS

ATTACHMENT NO. 6

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Translation

Berlin, July 6th, 1943  
St - U/Sz - Tgb. - Nr. 554/43

Order No. 13/43

Concerning the Authority of Department III

Because of certain events, I call your attention to Order No. 63, published in the general orders and communications, No. 7, of 26 January 1943; by which, under figure 2, the authority of Department III was outlined as follows:

"The Stabsfuehrer and the Stabsfuehrung are represented in all affairs of the Sonderstab Bildende Kunst (including staff-employment) by the head of Department III, who is, with respect to these tasks, subordinate and responsible only to the Stabsfuehrer personally."

According to this decision, approved by the Reichsleiter, the head of Department III -- as my permanent representative for all questions relating to the execution of art seizures -- is performing his official duties by my direct order. The members of the Sonderstab Bildende Kunst are ordered to obey strictly the directions given by the head of Department III or his representative, whereas the heads of the chief departments and departments, as well as all heads of chief working groups and working groups, are requested to support, insofar as possible, Department III in executing its mission.

(Signed) Utikal  
Head of the Einsatzstab

TO:

Sonderstab Bildende Kunst  
Arbeitsgruppe Fussen  
Arbeitsgruppe Louvre  
Einsatzstelle Brussel  
HAG Frankreich  
HAG Belgien/Nordfrankreich

ATTACHMENT 7

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Abschrift

Berlin, 6. Juli 1943  
St - U/Sz - Tgb.-Nr. 554/43

Anordnung Nr. 13/43

Betr.: Zuständigkeit der Hauptabteilung III.

Aus gegebener Veranlassung bringe ich die in den allgemeinen Anordnungen und Mitteilungen, Folge 7, vom 26. 1. 43, verlautbarte Verfügung Nr. 63 in Erinnerung, laut welcher unter Ziffer 2 die Zuständigkeit der Hauptabteilung III wie folgt festgelegt wurde:

"Der Stabsführer und die Stabsführung werden in allen Fragen des Sonderstabes Bildende Kunst (einschliesslich Personaleinsatz) durch den Leiter der Hauptabteilung III (Sonderaufgaben) vertreten, der für dieses Aufgabengebiet nur dem Stabsführer direkt unterstellt und verantwortlich ist."

Nach dieser Anordnung, die vom Reichsleiter bestätigt wurde, vollzieht der Leiter der Hauptabteilung III als mein ständiger Vertreter für alle Fragen der Kunsterfassungsaktion seine Dienstgeschäfte in meinem unmittelbaren Auftrag. Die Angehörigen des Sonderstabes Bildende Kunst sind gehalten, den Weisungen des Leiters der Hauptabteilung III bzw. seines Vertreters unbedingt nachzukommen, während die Hauptabteilungsleiter und Abteilungsleiter, sowie alle Leiter der Hauptarbeitsgruppen und Arbeitsgruppen gebeten werden, die Hauptabteilung III bei der Durchführung ihres Auftrages weitgehend zu unterstützen.

(Utikal)

Chef des Einsatzstabes

Verteiler:

Sonderstab Bildende Kunst  
Arbeitsgruppe Füssen  
Arbeitsgruppe Louvre  
Einsatzstelle Brüssel  
HAG Frankreich  
HAG Belgien/Nordfrankreich

ATTACHMENT 7

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Translation

June 18, 1942

U/Sz

To the  
Reichsmarschall des Grossdeutschen Reiches  
B e r l i n W.8.  
Leipsiger Str. 3

Honorable Reichsmarschall,

I learn from your letter of May 30, 1942, that DRK-Oberfeldfuhrer von Behr has informed you of certain matters, as yet unknown to me. I am very pleased to hear that you expressed your appreciation of my Einsatzstab for the occupied territories. It goes without saying that the collaborators of my Einsatzstab will continue, as far as possible, to be at your disposal as heretofore.

As the new M-action for safeguarding the furnishings of Jewish lodgings for the purpose of equipping the administrative offices in the East -- a state measure -- has been added to the former tasks of my Einsatzstab, it has been necessary, with respect to organization, to divide the tasks corresponding to my party-official and state offices. In order to protect the interests of the Einsatzstab in the framing of the M-action, I have appointed DRK-Oberfeldfuhrer von Behr Head of the Dienststelle Westen of the Reichsministry for the Occupied-Territories in the East, whereas another head of the (Party Office of the) Einsatzstab Paris will be appointed.

Considering the importance which the tasks of the Einsatzstab will have for history, and to relieve my collaborators, I have ordered all documents revised, with a view to having correct inventories of art objects seized heretofore. This task is being accomplished at present.

I have given these orders for revision, since it is rumored in certain circles that one of my offices is supposed to be dealing in art objects. I have entrusted this task to the head of my Office for Pictorial Art, Bereichsleiter Scholz, and to the Ritterkreuztraeger Abschnittsleiter von INGRAM. Already some time back, I approved the instructions given by the head of my Einsatzstab, Stabsfuhrer Pg. Utikal, to Dr. Lohse of the Office for Pictorial Art, that he be at your disposal for the execution of your personal wishes. That arrangement will obtain in the future. I wish to point out expressly that your wishes will not be impaired in any way by the new arrangement made with respect to my offices in the West, and that the gentlemen of my Einsatzstab will be at your disposal as heretofore. But may I ask you to further the works of my Einsatzstab in the future in the same gracious manner as you have done. In particular, I beg to have the Stabsfuhrer of my Einsatzstab, Reichsamtseiter Utikal, report to you the task of the Einsatzstab in very important cases. I have charged Pg. Utikal to deliver to you a report concerning the difficulties which have arisen in connection

ATTACHMENT 8

- 1 -

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

with the Fuehrer's order of March 1, 1942. It is so ridiculous that, because of this Fuehrer-order, difficulties have arisen for my Einsatzstab, that you should know the circumstances. If you would take care of my Einsatzstab in this connection, I should be very much obliged to you.

Since you have already deposited in a special account amounts for the art objects you acquired, I should be much obliged to you if you would inform me of the purpose for which the money is supposed to be spent. I hope you will not take it amiss or interpret it in a wrong way. But I believe, and you will agree with me, that the tasks of my Einsatzstab could and still can be performed only in the light of the struggle of the NSDAP. Besides, the Reichsschatzmeister has provided generously the means for executing these tasks. Therefore I believe, and you will agree with me, in this case, that the art property seized from Jewish possessions must be regarded as seized on behalf of the NSDAP. As to the documentary material, the Fuehrer has already decided that the material seized by the Einsatzstab is to be given to the "Hehe Schule". It would also be correct to give the valuable seized art objects, one day, to the NSDAP. Of course, the decision must be left to the Fuehrer. But such an arrangement might be reasonable, in that the NSDAP has paid for the struggle against the Jews for 20 years.

I should be obliged to you if you would let me know your opinion of this question, in order to be able to inform the Fuehrer. As the Reichsschatzmeister is continually placing large sums at the disposal of the Einsatzstab, I should like to settle this question soon.

I have been informed that your offices, especially in the East, have had good relations with my Einsatzstab. I shall see to it that in the future, anything important to you will be reported.

I enclose a document, received from my Einsatzstab in the East, which might interest you. It is the autobiography of the Russian parachutist, K. Katanow.

Heil Hitler!

(Signed) Rosenberg

ATTACHMENT B

- 2 -  
CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Abschrift.

18. Juni 1942.  
U/Sz.

An den  
Herrn Reichsmarschall des Grossdeutschen Reiches  
Berlin W 8.  
Leipziger Str. 3.

Sehr verehrter Reichsmarschall!

Aus Ihrem Schreiben vom 30.5.42 ersehe ich, dass Ihnen DRK-Oberfeldführer von Behr von bestimmten Dingen Kenntnis gegeben hat, über die er mir noch nicht berichten konnte. Ich freue mich über die Anerkennung, die Sie meinem Einsatzstab für die besetzten Gebiete aussprechen. Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass Ihnen die Mitarbeiter meines Einsatzstabes auch weiterhin wie bisher soweit wie irgend möglich zur Verfügung stehen.

Da zu den bisherigen Aufgaben meines Einsatzstabes noch die neuangelaufene M-Aktion zur Sicherstellung jüdischer Wohnungseinrichtungen für den Verwaltungsaufbau im Osten, die eine rein staatliche Massnahme darstellt, hinzukam, war es notwendig, eine organisatorische Trennung der Aufgabengebiete nach meiner parteiamtlichen und staatlichen Dienststelle vorzunehmen. Damit auch im Rahmen der M-Aktion die Interessen des Einsatzstabes gewahrt werden, habe ich den DRK-Oberfeldführer von Behr zum Leiter der Dienststelle Westen des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete bestimmt, während die Parteidienststelle des Einsatzstabes Paris neubesetzt wird.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeiten des Einsatzstabes vor der Geschichte und zur Entlastung aller meiner Mitarbeiter habe ich angeordnet, dass im Interesse einer korrekten aktenmässigen Erfassung der bisher vorgenommenen Sicherstellungen von Kunstgegenständen alle Unterlagen hierüber überprüft werden. Diese Arbeit ist zurzeit im Gange.

Da in bestimmten Kreisen, wie Sie schreiben, der Vermutung Ausdruck gegeben wurde, eine meiner Dienststellen würde Handel mit Kunstgegenständen treiben, habe ich diese Überprüfungsmassnahme angeordnet. Ich habe damit den Leiter meines Amtes für Bildende Kunst, Bereichsleiter S c h o l z , und den Ritterkreuzträger Abschnittsleiter von I n c r a m betraut. Ich habe weiter schon vor längerer Zeit die Massnahmen des Leiters meines Einsatzstabes, Stabsführer F r. H t i k a l , ausdrücklich gebilligt, dass Ihnen für Ihre persönlichen Wünsche F r. D r. L o h s e vom Amt Bildende Kunst zur Verfügung steht. Das soll auch in Zukunft so gehandhabt werden. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass durch die bei meinen Dienststellen im Westen getroffene Neuregelung Ihre Wünsche in keiner Weise beeinträchtigt werden, sondern dass Ihnen die Herren meines Ein-

- 1 -

ATTACHMENT B

CONFIDENTIAL

satzstabes in gleicher Weise zur Verfügung stehen wie bisher. Ich darf Sie aber auch bitten, die Arbeit meines Einsatzstabes auch künftig in gleicher Weise zu fördern wie Sie es bisher in so dankenswerter Weise getan haben. Insbesondere bitte ich, dem Stabsführer meines Einsatzstabes, Reichsamtseiter Utikal, auch weiterhin Gehör zu geben, Ihnen in besonders wichtigen Fällen von der Gesamtarbeit des Einsatzstabes berichten zu können. Ich habe Hr. Utikal beauftragt, Ihnen einen Bericht zuzuleiten über die Schwierigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Führererlass vom 1.3.42 entstanden sind. Dass auf Grund dieses grosszügigen Führererlasses meinem Einsatzstab Schwierigkeiten erwachsen, ist so grotesk, dass Sie es um der Kuriosität willen schon wissen müssen. Wenn Sie sich darüber hinaus in diesem Zusammenhang noch für meinen Einsatzstab verwenden können, wäre ich Ihnen im Interesse der Sache sehr dankbar.

Da Sie für die von Ihnen erworbenen Kunstgegenstände bereits Beträge auf ein Sonderkonto hinterlegt haben, wäre ich für eine Mitteilung dankbar, welche Verwendung Sie den Geldern dieses Kontos zuedacht haben. Ich bitte, mir diese Frage nicht zu verheimlichen oder falsch auszulegen. Ich glaube jedoch, mit Ihnen einer Meinung zu sein, dass die Aufgaben meines Einsatzstabes nur auf Grund des Kampfes der NSDAP. durchführbar waren und sind. Darüber hinaus hat der Reichsschatzmeister in grosszügiger Weise die Mittel zur Durchführung dieser Aufgaben zur Verfügung gestellt. Ich glaube mich deshalb auch hierin mit Ihnen einer Meinung, dass man die aus jüdischem Besitz sichergestellten Kunstwerte als zugunsten für die NSDAP. beschlagnahmt ansehen muss. Bei dem Forschungsmaterial hat der Führer bereits entschieden, dass die vom Einsatzstab sichergestellten Bestände der Hohen Schule zugeeignet werden. Es wäre nicht mehr als recht und billig, dass man die grossen Werte der sichergestellten Kunstschatze eines Tages auch der NSDAP. übereignet. Dass die Verfügung darüber dem Führer selbst vorbehalten bleibt, ist selbstverständlich. Nachdem jedoch die NSDAP. den 20-jährigen Kampf gegen das Judentum finanziert hat, dürfte eine solche Regelung wohl anständig sein.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Meinung zu dieser Frage einmal mitteilen könnten, damit zu gegebener Zeit dem Führer die entsprechenden Vorschläge gemacht werden können. Da der Reichsschatzmeister laufend beachtliche Mittel für meinen Einsatzstab zur Verfügung stellt, liegt mir verständlicher Weise an der Klärung dieser Frage.

Wie mir mitgeteilt wird, bestehen vor allem in der Einsatzstabsarbeit im Osten mit verschiedenen Dienststellen Ihres Aufgabenbereiches gute Arbeitsverbindungen. Ich werde auch in Zukunft weiterhin veranlassen, dass alles, was für Ihren Dienstbereich von Wichtigkeit ist, Ihnen zugeleitet wird.

CONFIDENTIAL

- 3 -

Aus der Arbeit meines Einsatzstabes im Osten überreiche ich Ihnen anlegend ein Sie vielleicht interessierendes Dokument, den persönlich geschriebenen Lebenslauf des russischen Fallschirmspringers K. Katanow.

H e i l H i t l e r !

gez. Rosenberg.

- 3 -

ATTACHMENT 8

CONFIDENTIAL

BUNJES' Report of 18 August 1942

Translation Prepared by JA Section, Third U.S. Army

## REPORT

Subject: Safeguarding of works of art belonging to Jews who fled from Occupied France.

## I.

German measures for the preservation and safeguarding of works of art owned by the State and by Jews in Occupied France.

When the German troops advanced into France in May 1940, extensive areas, including the city of Paris, had been evacuated in the headlong flight of the civilian population. Entrances to public buildings, private residences and business houses were left either open or inadequately guarded.

The German High Command, therefore, by order of the Fuehrer, directed the Military Commander in Paris on 30 June 1940 to assume for the time being the safeguarding not only of works of art owned by the French state, but also works of art and antiques owned by individuals (especially Jews), so as to prevent their removal and/or concealment.

In pursuance of this order, a Sonderkommando (special working party) of the German Embassy, accompanied by the Director General of the French National Museums, J. JAUJARD, and the Director of the Paris Municipal Museums, P. DARRAS, proceeded to the storage depots of the State and Municipal museums, on the river Loire.

At these storage depots, accurate inventories of works of art on hand were made, and the entrances to rooms used for storage were sealed and placed under joint guard by German troops and French museum personnel.

Works of art found on the road, which had been taken by fugitives, were either returned to their respective museums or owners, or removed to places chosen for safeguarding.

The most important Jewish art collections were sealed by a Sonderkommando of the German Embassy in Paris, and/or the most valuable objects were stored in a building evacuated for the purpose.

In the case of the Jewish art dealers' shops whose owners had fled to America or were in unoccupied territory, trustees were appointed by the Chief of the Paris Military Administration.

On 15 July 1940, the German Military Commander in France issued an order relating to the protection of works of art, for the purpose of preventing, as far as possible, the subsequent removal or concealment of works of art in occupied French territory.

When the organizations charged with the inspection of the contents of Jewish archives and residences (Gestapo, F.R.R., Devisenschutz-Kommando) had traced the whereabouts of (principally) Jewish owned works of art hidden in a

wide range of places, and when numerous works of art had been discovered in the Jewish "palais" of Paris and environs, Staatsrat Turner, then Chief of the Paris military administration, ordered the French Museums Administration to set aside certain rooms in the Louvre, to which all works of art found in this manner could be brought.

By agreement with Herr AETZ, the German Ambassador, part of the Jewish art collections seized by the German Embassy were also transferred to the above mentioned rooms.

By these measures, very many valuable paintings and sculptures, including paintings by Rubens, Rembrandt, Vermeer, and by Dutch, Italian, French, Spanish and English masters, as well as historical objects (Napoleonic, etc.), were saved from otherwise inevitable destruction or theft.

When it became obvious that the storage facilities for formerly Jewish owned works of art in the premises set aside by the French Administration were very unsatisfactory, since no adequate precautions had been taken against fire and theft, and when the P.B.C. announced that air raids on Paris were imminent, Staatsrat Dr. Turner took the opportunity of a visit by Reichsmarschall Göring to Paris to ask him to inspect the safeguarded works of art and decide what should be done with them. Reichsmarschall Göring decided, subject to the approval of the Führer, that all valuable formerly Jewish owned works of art be, as a provisional measure, removed for safeguarding to some locality in Germany. There regular inventories of the art treasures were to be made and their origin ascertained; since it had been found that these works included art treasures of former Spanish ownership which had been removed to France during the Spanish civil war, art objects formerly owned by German emigrants, etc. Moreover, Reichsmarschall GÖRING gave orders that after inventories had been completed, the works of art would have to be prepared for inspection by the Führer; and that the decision regarding their ultimate destination would have to be made by the Führer himself.

The Einsatzstab Rosenberg was given orders to take in hand the safeguarding of the works of art, their transfer to Germany, the drawing up of regular inventories and their supervision and maintenance at the locality chosen for storage.

As early as March 20, 1941 Stabsführer Utikal submitted to the Military Commander in France a first report summarizing the activities of the office of Reichsleiter Rosenberg for the Occupied Territories of Western Europe and the Netherlands. (See documents of the Military Commander in France, Administration, ju.S.162 ff., together

with a survey report on the sequestration of Jewish and Freemason libraries, archives and art treasures. Accurate inventories of the works of art seized are still being drawn up and will be submitted in due course as soon as they are ready.

## II.

FRENCH PROTESTS

To this day the French authorities in charge of looking after French works of art have not in the least expressed their thanks for the above mentioned German measures taken primarily for the preservation of State owned French Monuments and works of art. On the contrary, ever since the autumn of 1940, the General Directors of the French State Museum have lodged various protests against the safeguarding of Jewish works of art.

This happened for the first time during a conversation between the French Minister of Justice Albert and the Chief of the Military Administration in France, General of the Army Streccius, on October 21, 1940. It should be noted that by that time only a very small fraction of the Jewish works of art reported and/or located by German military offices in accordance with the regulations issued for the purpose of protecting art treasures, had been removed to the collection point in the Louvre.

On December 18, 1940 the general delegation of the French Government in occupied territory presented a first detailed note. After consultation with the German authorities concerned, the note was sent on by the Military Commander in France to the German High Command with the request that it be answered by the competent office, in view of the note having some political significance, or to give instructions as to how the matter was to be handled.

On March 11, 1941, the French Ministry of Finance presented another note the essence of which was a repetition of the foregoing.

Furthermore, the French Government submitted to the Military Commander a bill relative to property seized, particularly in regard to property belonging to French Nationals who had lost their citizenship in consequence of the French Law dated July 23, 1940 relative to the loss of French citizenship. Since it was to be feared that the German measures relative to the seizure of Jewish works of art would thus be interfered with, the Military Commander vetoed the above mentioned bill.

On April 25, 1941, the German High Command informed the Military Commander for France that the High Command had passed on to the Führer's representative for the

spiritual and world political education of the NSDAP (ROSENBERG) the protests of the French government dated 18 December 1940 and 11 March 1941 respectively; and requested the Military Commander to parry further questions by the French government in occupied territory by answering that the matter was being investigated in Berlin and a reply would be forthcoming in due course.

On July 25, 1941, the Vice President of the Cabinet, (the High Commissioner's Office dealing with Jewish problems) sent another note to the chief of the Verwaltungsstab (administrative office) with the Military Commander in France. Its essence was a summary of the preceding notes, and it emphasized the point that in accordance with Article Number 46 of the Hague regulation relative to warfare on land, the property of Jews who had lost their French citizenship, as well as the property of Jews who had retained their French citizenship, was to be regarded as private property, so that the protective provisions of the above mentioned article applied to the Jewish works of art, etc., seized by the Germans. In this connection, the claim was made for subsequent drawing up of inventories by the French of the Jewish property seized, as well as the claim to have the objects safeguarded, handed over to the "Domänenverwaltung" administration for further use. This note, supplementing the notes mentioned previously, was forwarded on August 14, 1941 to the German High Command, which in the same way it had dealt with the others passed it on to the Oberkommando der Wehrmacht, who answered a question dated August 23, 1941 to the effect that in accordance with the orders given by the Reichsmarschall on November 5, 1940, the Military Administration had been exonerated from their responsibility for the manner in which Jewish works of art were being taken care of in France.

On August 11, 1941 Admiral of the Fleet Darlan sent a personal letter to the Military Commander, General of the Army Von Stülpnagel asking him for information with respect to the French note dated July 25, 1941. In his reply dated September 11, 1941, the Military Commander pointed out that in view of the political significance of the matter, an answer would be given by the Oberkommando der Wehrmacht.

Further complaints received from the General Commissioner for Jewish Problems, concerning the removal from State deposits of Jewish art properties, were placed on file.

In October, 1941, Reichsleiter Rosenberg approached the German Foreign Office with reference to the French protests, leaving it to them to inform the French Government of the activities of Einsatzstab Rosenberg and to reject, if necessary, the French protests against the

safeguarding of Jewish works of art. In this connection, Reichsleiter Rosenberg expressed the opinion that it was not possible to recognize the French protests since the persons whose property had been seized by Einsatzstab were all Jews, and the Armistice had been concluded with the French State and the French people but not with the Jews and Freemasons. ABETZ, the German Ambassador in Paris, added to the above opinion the proposal that later on the value of the works of art seized be estimated and that they be put up for sale. He also suggested that the amount derived from the sale might go toward a fund for solving the Jewish problem and alleviating the damage caused by the war in France. The payment for the objects acquired by the German authorities from the Jewish works of art seized might, if necessary, be effected within the stipulation of a subsequent treaty of peace, so that immediate payment would not be necessary.

On February 28, 1942 the President of the French delegation in the German Armistice Committee, General of the Army Reynot, once more lodged a protest with the President of the Armistice Committee, General der Artillerie Vogel, against the seizure of works of art belonging to Jews and Freemasons in occupied France.

The note says that the "Domänenverwaltung" had ascertained that the army of occupation had taken away the major part of the works of art owned by persons who had lost their citizenship in consequence of the law dated July 25, 1940, from their dwellings and vaults, and had apparently removed them elsewhere; that this removal had caused material damage to the Secours National and an irreparable loss to French art in general; and that all the protests lodged thus far by French Government offices had been of no avail. It was demanded in the note that all further sequestration of objects belonging to persons who had lost their citizenship be stopped, and the objects already seized be returned to the "Domänenverwaltung". A list of the seized works of art belonging to the Rothschild family was attached to the note, together with information relative to the organizations and individuals who were said to have carried out these seizures.

The "Verwaltungsstab" of the Military Commander in France, to whom the note was forwarded for an opinion, ascertained by subsequent inquiry that a considerable part of the information embodied in the note was wrong. By a letter dated May 21, 1942 the German Armistice Commission was informed of the result of these inquiries; it contained the statement that it appeared extremely unlikely that a matter of fact discussion of the contents of the note dated February 28, 1942 with the French authorities was desirable.

## III.

SUMMARY

When shorn of their diplomatic verbiage the French notes embody the following demands, viz.

A

- (1) The note of December 18, 1940 demands: General support of the "Domänenverwaltung" in the performance of its duties, in the buildings and properties sequestered and occupied by the German Wehrmacht.
- (2) Support during the taking of an Inventory of the movable objects in these buildings.
- (3) Orders that the movable objects in the buildings are only to be removed from these buildings in agreement with the "Domänenverwaltung."
- (4) Admittance for the functionaries of the "Domänenverwaltung" to the Louvre and the Jeu de Paume, as well as other places where the seized collections have been stored, so that an inventory can be taken.
- (5) Return to the "Domänenverwaltung" of the objects sequestered by the Germans.

It is to be noted in this regard that admittance of French commissioners to buildings occupied by German troops and staffs in order to take inventories can not be allowed, as the door would thereby be wide open for espionage. The demand to allow French functionaries to take inventories and to forbid the removal of movable objects in these buildings without consent of the "Domänenverwaltung" cannot be allowed, because thereby they would begin to get a hand in the control of German offices and the special staffs charged with the sifting of Jewish archives, libraries and collections.

Admittance to the Louvre and the Jeu de Paume must be refused, because the French offices must not be given any insight into the workings and results of the above-mentioned special staffs. Incidentally, German functionaries and scientists are in a position to make the required inventories with all the necessary thoroughness. The demand for the return of the seized objects must also be refused at least during the present war situation. It would be ironic if the archives and collections of the Rothschild family, who continued the war against Germany from America, and whose (archives and collections) were safeguarded by the Führer; or that the most prominently named journalistic baiter and falsifier, Mme. Tabouis,

whose library contained valuable documentary evidence of war guilt, should be returned to the French. The French protest is, after all, nothing but an effort to recover the incriminating political material safeguarded by the German offices. By the same token, the administration of the Louvre would like to acquire the Jewish works of art safeguarded by responsible German offices. The later developments have proven that the administration of the Louvre wanted to construct a case of "German art theft in France" in case these demands should not be fulfilled by the Germans in order to:

(1) Minimize before their own offices and the eyes of the world the German credit for the preservation of valuable French art treasures (for example: saving of the Cathedrals of Amiens and Rouen by Fieldmarshal Von Kluge, saving of the state owned art treasures against plunder) at a moment when the French administration had fled or was not in operational condition.

(2) Gain material for eventual anti-German culture propaganda.

(3) Gain at this time a counter argument against the dreaded German demands for the return of art stolen by French troops in Germany and art destroyed in Germany.

According to correspondence now before the writer, the author of this note, and the men mainly responsible for it and for the later protests, are:

1st Director of the Louvre: Jaques Jaujard  
 2nd Director of the Louvre: Billiet  
 The former conservateur-adjoint of the Louvre : Vergnet-Ruitz,  
 now director of the museum  
 in Compiègne.

B

In the note of March 11th from the ministry of Finance the demands explained under 1-5 from the note of the 18th of December 1940 are repeated. But the tone of the note is in general much sharper and summarizes the seizures on the part of the Germans. This summary, which contains many errors and falsehoods, has probably been evolved as the result of questioning of caretakers, transport firms, packers and police functionaries. The affirmation, that, as the result of protests from the administration of the Louvre, the seized works of art were stored temporarily in the Louvre, is not according to the facts, as may be seen from the foregoing.

The note of March 11, 1941, demands in particular:

1. Free admittance of representatives from the Domänenverwaltung to the store rooms for the purpose of making inventories.
2. Information from the German offices in question as to the origin of the safeguarded objects and identity of the former owners.
3. Transfer of seized objects to the Domänenverwaltung.

C

The note from the High Commissioner for Jewish Problems is a masterpiece of deception and misrepresentation. It is discernible that first the General Director of the state owned museums, J. Jaujard, reported to the Secrétaire General de l'Education Nationale the sequestration of the archives, libraries and collections of the Rothschilds, and also gave a false account of the seizure. The note is characterized by the sharpness of its tone, and speaks openly for the first time about seizures. Goods belonging to the French State (from the possessions of Jews who had been expatriated) or (belonging) to private persons were seized (saisies), without the State or the proprietor having the least chance to control the destination or disposition of these goods. Cleverly, the label "Jew" is avoided, though a few lines further down the implication has to be made that the greatest part of the collections safeguarded by the Germans belonged to Jews.

The note further states that these goods should have been liquidated for the benefit of the Secours National, that the functionaries charged with their administration had been prevented from fulfilling their duties, and therefore felt morally grieved, and that the State would suffer an irreparable loss of art treasures. Further, it is stated that the art possessions of Jews who had not yet lost their citizenship and whose possessions had by the beginning of the war been stored in State owned deposits, represented a substantial part of the French national art possessions and would thereby be lost to the French State.

It is to be noted in this regard that among the Jewish properties sequestered, none of the great world-known Jewish art collections were discovered. These must either have been sent to America or are hidden in unknown places. The taking of Jewish collections from state-owned deposits was always accomplished after notice to, and with permission of, the Military Commander of France. If the protection of Article 46 of the Hague Rules of Land Warfare is claimed for the art collections taken from private Jewish ownership, then one can meet this protest with the viewpoint taken by Reichsleiter Rosenberg that the armistice in Compiègne was concluded with the French people and state, and that

article 46 of the Hague Rules of Land Warfare was applicable to these but that the armistice was not concluded with Jews and Freemasons. Also the Jews, together with the Communists, had since the armistice committed numerous offenses against the persons and property of members of the Wehrmacht and German civilians, so that even more severe measures had to be taken against the Jews.

The note again defined the French legal viewpoint, namely, that the possessions of Jews who were expatriated in accordance with the law of July 23rd had been sequestrated by the French law, and had been turned over to the Domänenverwaltung.

This (administration) had been ordered, under the law of October 5th, to administer them and to liquidate them in favour of the Secours National. Since the moneys obtained therefrom did not go into State funds, the sequestrated goods would therefore come under the heading of private property, and therefore, were protected by the Hague Rules of Land Warfare, especially article 46.

The note repeats at the end the demands already stated in the previous notes, namely:

1. Admittance to occupied Jewish houses for the purpose of inventorying the art treasures therein.
2. Admittance to deposits and taking of inventories.
3. Return of safeguarded art treasures for the purpose of exploiting them through the French offices in charge, who are openly named hereby for the first time: Administration des Domaines et Directions des Musées Nationaux. The note states that the Musées Nationaux have been granted a special credit for the purchase of Jewish art possessions.

D

The note of the chairman of the French Delegation at the German armistice commission, General Reynet, to the chairman of the German Armistice Commission, General Vogel, dated February 28, 1942 defines again the French legal claim and enlarges on the protest against the German sequestration.

Those safeguardings (they always speak of confiscations) deprive the Secours National of very important resources, rob France of valuable art treasures "and cause irreparable loss to its heritage".

The note demands that:

1. Orders should be given to prevent further seizure of goods from the possession of persons deprived of citizenship.

2. Objects already taken should be searched for and should be returned to the Domänenverwaltung, which, according to the law, would auction them off and would secure the proceeds for the Secours National.

The accusations against German offices in the summation attached to the note were clarified by counter-questioning of the legal detachment of the Military Commander in France and the results were given to the Armistice Commission.

To sum up, the following can be said about the French protests:

1. The enclosed Führer orders formed the basis for the sequestration of Jewish archives and cultural objects by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg and the Gestapo. The Sonderkommando (special working party) of the German embassy in Paris undertook the safeguarding of Jewish art collections and art repositories according to the instructions of the Oberkommando der Wehrmacht (dated the 30th of June 1940) to the Military Commander of Paris.
2. To avoid a duplication of efforts by German Offices, and to exert the maximum control, all safeguardings of Jewish works of art (based on a proposal by the chief of the Military Government of Paris which was later enlarged upon by Reichsmarschall Göring and approved by the Führer) were transferred to the Einsatzstab Rosenberg.

The Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg collected the safeguarded objects (for the time being) in one place. There, through experts they first underwent a sifting by experts and then they were transferred to Germany to be inventoried methodically and properly stored. It must be stressed that without these precautions, irreparable treasures would have been lost, would have been left unprotected from weather, the danger of plundering by the evacuated civilian population and discharged troops and also would have been, in certain parts of the country, subject to English air raids at a time when the French administration was absolutely not competent. Therefore, the safeguarding and sequestration of Jewish art treasures in the autumn of 1940 through the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg can be looked upon as important to the preservation of European works of culture.

One had to expect future French protests against the sifting and the partial safeguarding of Jewish archives, libraries, and art objects, in the latter case, on behalf

of the administration of the Louvre. Also one could count on refined legal constructions against arguments in favour of the French claims.

All French arguments of this kind are voided by the directive of the Führer dated 17th of September 1940, according to which all lawsuits regarding bequests, gifts, etc. are not recognized. Transfer of possessions of works of art valued at over 100,000. Francs also require, since the German entry (according to the order relative to preservation of art treasures dated the 15th of July, 1940) permission of the Military Commander in France, which so far has never been granted. The French protest "re private property", which falls under the protection of Article 46 of the Hague convention can be dismissed by the aforementioned answer of Reichsleiter Rosenberg, that it only concerns purely Jewish goods and that the Armistice was concluded with the French people and state, but not with the Freemasons and Jews like the Rothschilds, who had fled to America, and with baiters like Mue. Tabouls.

The protest of the Commissioner for Jewish Problems can be dismissed in that Germany, after waiting for awhile, has taken the solution of the Jewish question in the occupied territory in her own hands. Regarding the affirmation that the French state would lose large amounts of money through these safeguardings, the fact can be offered in rebuttal that the safeguarding was unsystematic and casual and that the works of art represent only a small fraction of what the Jews had plundered from Germany after the first World War.

The affirmation of the Louvre that through the aforementioned safeguardings the French people would lose valuable national works of art is refuted by the fact that many of the safeguarded works stem from great masters of German origin or are under the influence of the German spirit, and that many are former German possessions, which, after the shameful treaty of Versailles, were bought at ridiculous prices.

These (the safeguardings) contain further objects, which were taken out of Germany by the French Army of Occupation, art goods taken by emigrants from Germany or the Ostmark (Austria) and possessions of known enemies of Germany and National Socialism. These treasures, if transferred into money values, could tomorrow be made militarily effective against Germany in the form of tanks or planes. One has further to consider, that, according to inquiries made in the meantime, other important works of art, which were stolen from Germany, are stored in France, and their return has not yet been demanded by Germany.

Under the circumstances, it seems proper to answer the French protests, as follows:

CONFIDENTIAL

- 12 -

That the German measures simply represent a temporary safeguarding, in places not endangered by air raids, of works of art, which were discovered during the search of houses of fugitive Jews. It should be explicitly mentioned that these works of art would have been lost if certain responsible German agencies had not safeguarded them. The claim for participation of French museum functionaries in the sifting of these objects has to be turned down because, first, no French control of German agencies can be permitted, and also because German scientists are already preparing an illustrative catalogue which includes photographs of the safeguarded objects in order to establish the origin of the works of art. Only when these measures are completed and when the Führer has made the final decision as to disposition of the safeguarded art treasures, can the French Government receive a final answer.

ATTACHMENT NO. 9

CONFIDENTIAL

(BUNJES' Report of 18 August 1942)

Abschrift.B e r i c h t .Betr.: Sicherstellung von Kunstbesitz geflohener Juden im besetzten Frankreich.

## I.

Deutsche Massnahmen zur Erhaltung u. Sicherstellung staatlichen u. jüdischen Kunstbesitzes im besetzten Frankreich.

Als im Mai 1940 die deutschen Truppen in Frankreich einrückten, waren grosse Landestteile wie auch die Stadt Paris von der Zivilbevölkerung in kopfloser Flucht geräumt worden. Öffentliche Gebäude, Privatwohnungen u. Geschäftshäuser standen offen oder nur mangelhaft bewacht.

Auf Anordnung des Führers wies das Oberkommando der Wehrmacht daher am 30.6.1940 den Militärbefehlshaber von Paris an, "neben den in französischem Staatsbesitz befindlichen Kunstschätzen auch die in privatem, vornehmlich jüdischem Besitz befindlichen Kunst- u. Altertumsgegenstände vor Verschleppung bzw. gegen Verborgung einstweilen in Verwahrung der Besatzungsmacht sicherzustellen".(Anl.1.)

In Ausführung dieser Anweisung begab sich in den ersten Julitagen 1940 ein Sonderkommando der Deutschen Botschaft in Begleitung des Generaldirektors der französischen Nationalmuseen, J. J. A u p a r d u. des Leiters der städtischen Museen von Paris, F. D a r r a s in die Bergungsorte der Staatlichen u. städtischen Museen an der Loire.

In den Bergungsorten wurden genaue Bestandsaufnahmen der untergestellten Kunstschätze angefertigt u. die Bergungsräume versiegelt bzw. unter gemeinsame Bewachung von deutschen Truppen u. französischen Museumsbeamten gestellt.

An den Fluchtstrassen aufgefundenes Kunstgut wurde an die Museen oder die Besitzer zurückgegeben oder ebenfalls in die Bergungsorte gebracht.

Die bedeutendsten jüdischen Kunstsammlungen wurden durch ein Sonderkommando der Deutschen Botschaft in Paris versiegelt, bzw. die wertvollsten Gegenstände in einem zu diesem Zweck freigemachten Gebäude sichergestellt. Für die jüdischen Kunsthandlungen, deren Besitzer entweder nach Amerika geflohen oder

In unbesetztem Gebiet geblieben waren, wurden durch den Chef der Militärverwaltung Paris Treuhänder eingesetzt.

Am 15.7.1940 erliess der Militärbefehlshaber in Frankreich die Verordnung zur Erhaltung von Kunstschatzen im besetzten Gebiet Frankreichs mit dem Ziel, nachträgliche Verschleppung u. Verbergung von Kunstschatzen tunlichst zu verhindern.

Als von den mit der Sichtung jüdischer Archive u. Wohnungen beauftragten Dienststellen (Geheime Staatspolizei, Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Devisenschutzkommando) überall verstecktes Kunstgut, vornehmlich jüdischer Herkunft aufgefunden wurde u. aus Truppen- u. Stabsunterkünften in den jüdischen Schlössern u. Palais in Paris u. Umgebung zahlreiche Kunstwerke gemeldet wurden, die wegen ihres Wertes unter Verschluss genommen werden mussten, ordnete der damalige Chef der Militärverwaltung Paris, Staatsrat Dr. Turner an, dass die französische Museumsverwaltung einige Säle des Louvre zur Verfügung stellte u. dorthin alle aufgefundenen Kunstschatze überführt wurden.

Nach Übereinkunft mit dem deutschen Botschafter Abetz wurde auch ein Teil der von der Deutschen Botschaft sichergestellten jüdischen Kunstsammlungen dorthin überführt.

Durch diese Massnahmen wurde eine grosse Zahl wertvoller Werke der Malerei u. Plastik + u.a. Gemälde von Rubens, von Rembrandt, Vermeer, von niederländischen, italienischen, französischen, spanischen u. englischen Meistern - sowie auch historische Erinnerungsstücke - z.B. an Napoleon - vor der sicheren Vernichtung oder dem Diebstahl gerettet.

Als sich herausstellte, dass die Unterbringung der aus jüdischem Besitz stammenden Kunstwerke in den von der französischen Verwaltung zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sehr mangelhaft war, weil keine ausreichende Sicherheit gegen Feuer u. Diebstahl gegeben war u. als durch den englischen Rundfunk Luftangriffe auf Paris angekündigt wurden, bat Staatsrat Dr. Turner Herrn Reichsmarschall Göring gelegentlich eines Besuches in Paris um eine Besichtigung u. Entscheidung, was mit den sichergestellten Kunstwerken zu geschehen hätte. Herr Reichsmarschall Göring entschied, vorbehaltlich der Zustimmung des Führers, dass alle wertvollen Kunstgegenstände aus jüdischem Besitz vorläufig an einen Bergungsort in Deutschland zu überführen seien. Dort seien sie ordnungsgemäss zu inventarisieren u. auf ihre Herkunft zu überprüfen, denn es war festgestellt worden, dass sich darunter z.B. Werke aus nationalspanischem Besitz befanden, die während des Bürgerkrieges nach Frankreich verschleppt worden waren, Werke deutscher Herkunft aus dem Besitz von

Emigranten usw. Herr Reichsmarschall Göring ordnete weiter an, dass die Kunstschatze nach erfolgter Inventarisierung für eine Besichtigung durch den Führer zur Verfügung zu halten seien, der über den endgültigen Verbleib alsdann entscheiden würde.

Mit der Sicherstellung u. der Überführung der Kunstwerke nach Deutschland u. der ordnungsgemässen Inventarisierung u. Betreuung im Bergungsort wurde der Einsatzstab des Reichsleiters Rosenberg beauftragt.

Am 20. März 1941 bereits wurde durch Stabsführer Utikal dem Militärbefehlshaber in Frankreich ein erster zusammenfassender Bericht über die Tätigkeit der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg für die westlichen besetzten Gebiete u. die Niederlande eingereicht (Akten des Militärbefehlshabers in Frankreich, Verwaltung, Ju.S.162 ff) mit einer Übersicht über die Sicherstellungen jüdischer u. freimaurerischer Bibliotheken, Archive u. Kunstschatze. Die genauen Inventare der sichergestellten Kunstwerke sind noch in Bearbeitung u. werden abschnittsweise jeweils nach ihrer Fertigstellung vorgelegt.

## II.

### Französische Einsprüche.

Die mit der Verwaltung u. Betreuung der französischen Kunstschatze beauftragten französischen Dienststellen haben bis heute nicht ein einziges Wort des Dankes für die oben geschilderten deutschen Massnahmen zur Erhaltung vor allem der staatlichen französischen Denkmäler u. Kunstschatze verlauten lassen. Statt dessen hat die Generaldirektion der französischen Staatmuseen seit Herbst 1940 auf den verschiedensten Wegen gegen die Sicherstellung jüdischer Kunstschatze Einspruch erhoben.

Zum ersten Mal geschah dieses in einer Vorsprache des französischen Justizministers Alibert bei dem Chef der Militärverwaltung in Frankreich, Herrn General der Inf. Streccius, am 21. Oktober 1940 (Anl.4.). Es ist zu bemerken, dass zu diesem Zeitpunkte erst ein ganz geringer Teil der auf Grund der Kunstschutzverordnung gemeldeten, bzw. von deutschen Stäben aufgefundenen jüdischen Kunstschatze in das Sammeldepot im Louvre gebracht worden war.

Am 18. Dezember 1940 reichte die Generaldelegation der französischen Regierung im besetzten Gebiet eine erste ausführliche Note ein (Anl.5.). Die Note wurde nach Befragung der beteiligten deutschen Dienststellen am 1. Februar 1941 durch den Militärbefehlshaber in Frankreich dem Oberkommando des Heeres

zugeleitet mit der Bitte, wegen des politischen Einschlags die Beantwortung durch die zuständige Stelle zu veranlassen, bzw. über die Behandlung der Angelegenheit Weisungen zu erteilen.

Am 11. März 1941 überreichte das französische Finanzministerium eine weitere Note, die im wesentlichen eine Wiederholung der Note der Generaldelegation der französischen Regierung im besetzten Gebiet vom 18. Dezember 1940 war (Anl.6).

Weiters legte die französische Regierung dem Militärbefehlshaber den Entwurf eines Gesetzes über sequestrierte Güter vor, der sich insbesondere mit den Vermögenswerten der durch das französische Gesetz vom 23.7.1940 (betr. Aberkennung der französischen Staatsangehörigkeit) expatriierten Staatsangehörigen befasste. Da die Gefahr bestand, dass damit die deutschen Massnahmen zur Erfassung jüdischen Kunstbesitzes durchkreuzt wurden, erhob der Militärbefehlshaber gegen diesen Entwurf Einspruch.

Am 25. April 1941 teilte das Oberkommando des Heeres dem Militärbefehlshaber in Frankreich mit, dass das Oberkommando der Wehrmacht die Noten der französischen Regierung vom 18. Dezember 1940 u. vom 11. März 1941 betr. Sicherstellungen jüdischen Kunstbesitzes an den Beauftragten des Führers für die Überwachung der geistigen u. weltanschaulichen Schulung der NSDAP zur zuständigen Erledigung abgegeben hätte, u. dass Rückfragen der Vertretung der französischen Regierung im besetzten Gebiet dahin zu beantworten seien, dass die Vorgänge in Berlin geprüft würden u. dass zur gegebenen Zeit Antwort erteilt würde.

Am 25. Juli 1941 richtete der Vizepräsident des Ministerrates, Generalkommissariat für die Judenfragen, an den Chef des Verwaltungsstabes beim Militärbefehlshaber in Frankreich eine weitere Note (Anl.7.). Sie fasst im wesentlichen die vorausgegangenen Noten zusammen u. betont, dass nach dem Artikel 46 der Haager Landkriegsordnung (Anl.8) das Eigentum von Juden, die die französische Staatsangehörigkeit verloren hätten u. das Eigentum von Juden, die noch im Besitz der französischen Staatsangehörigkeit seien, als Privateigentum anzusehen sei u. demnach der Schutz dieses Artikels auf das von deutscher Seite sichergestellte jüdische Kulturgut anzuwenden sei. Daran werden die Forderungen geknüpft, nachträglich von französischer Seite Inventare des sichergestellten Jüdenbesitzes anfertigen zu lassen u. die sichergestellten Gegenstände der Domänenverwaltung zwecks Verwertung auszuhändigen. Diese Note wurde im Nachgang zu den ersterwähnten Noten am 14. August 1941 dem Oberkommando des Heeres zugeleitet, das sie entsprechend den früheren Vorgängen dem Oberkommando der Wehrmacht weiterreichte u. auf Anfrage am 23.8.1941 mitteilte, dass die Militärverwaltung gemäß der Verfügung des Herrn Reichamarschalls vom 5.11.1940 der Verantwortung über die Behandlung des jüdischen Kunstbesitzes in Frankreich entbunden sei.

Am 11. August 1941 richtete der Admiral der Flotte, Darlan, an den Militärbefehlshaber, General der Inf. von Stulpnagel, ein persönliches Schreiben mit der Bitte, der französischen Note vom 25. Juli 1941 entsprechende Anweisungen zu geben (Anl.9). Der Militärbefehlshaber beantwortete dieses Schreiben am 11. September 1941 mit dem Hinweis, dass die Angelegenheit wegen ihres politischen Einschlagés vom Oberkommando der Wehrmacht auf beantwortet wurde (Anl.10).

Weitere Beschwerden des Generalkommissars für Judenfragen über die Entnahme von Kunstbesitz flüchtiger Juden aus den staatlichen Bergungsorten wurden in der Folge zu den Akten genommen.

Im Oktober 1941 wandte sich auf Grund der französischen Einsprüche Reichsleiter Rosenberg an das Auswärtige Amt mit dem Anheimgen, der französischen Regierung Kenntnis zu geben von der Tätigkeit des Einsatzstabes Rosenberg u. gegebenenfalls die französischen Einsprüche gegen die Sicherstellungen jüdischen Kunstbesitzes zurückzuweisen. Dabei wurde von Reichsleiter Rosenberg der Auffassung Ausdruck gegeben, dass die französischen Einsprüche nicht anerkannt werden könnten, da es sich bei den Personen, bei denen Beschlagnahme durch den Einsatzstab durchgeführt worden seien, ausschliesslich um Juden handle u. ein Waffenstillstand zwar mit dem französischen Volk jedoch nicht mit Juden u. Freimaurern geschlossen worden sei. Der deutsche Botschafter in Paris, Abetz, fügte dieser Stellungnahme den Vorschlag bei, die sichergestellten Kunstgegenstände später durch eine gemischte deutsche u. französische Kommission abschätzen zu lassen u. zum Verkauf zu bringen. Die einkommenden Summen könnten einem Fonds zugewiesen werden, der für die Lösung der Judenfrage u. die Linderung der Kriegsschäden in Frankreich bestimmt sei. Die Bezahlung der von deutschen Stellen aus den sichergestellten jüdischen Kunstschatzen erworbenen Gegenstände konnte gegebenenfalls innerhalb des Friedensvertrages vorgenommen werden, so dass eine unmittelbare Bezahlung entfiel.

Am 28. Februar 1942 erhob der Vorsitzende der französischen Abordnung bei der Deutschen Waffenstillstandskommission, Armeekorpsgeneral Beynet bei dem Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission General der Artillerie Vogel, erneut Einspruch gegen die Sicherstellung jüdischen u. freimaurerischen Kunstgutes im besetzten Frankreich (Anl.11).

In der Note wird mitgeteilt, dass nach Feststellung der Domänenverwaltung die Besatzungstruppen den grössten Teil des Kunstbesitzes der gemäss Gesetz vom 23.7.1940 Expatriierten aus ihren Wohnungen u. Schlössern u. aus den Banktresors entnommen u. anscheinend nach auswärts verbracht hätten, dass diese Wegnahmen eine materielle Einbusse für den Secours National u. einen unersetzlichen Verlust für den französischen Kunstbesitz darstellten u. dass alle Einsprüche fran-

zösischer Regierungsstellen dagegen bisher erfolglos gewesen seien. Die Note fordert, dass die weitere "Wegnahme von Gütern aus dem Besitz von Epatriierten" verhindert würde u. die bereits weggenommenen Gegenstände der Domänenverwaltung zurückgegeben würden. Der Note ist ein Verzeichnis der aus dem Besitz der Familie Rothschild sichergestellten Kunstwerke beigelegt, nebst Angaben über Dienststellen u. Personen, die diese Sicherstellungen durchgeführt haben sollen.

Der Militärbefehlshaber in Frankreich, Verwaltungstab, dem die Note zur Stellungnahme zugestellt wurde, liess durch Rückfrage feststellen, dass die in der Note gemachten Angaben zu einem grossen Teil unrichtig sind, in allen Fällen aber den Tatbestand entstellen. Die deutsche Waffenstillstandskommission wurde mit Schreiben vom 21. Mai 1942 von dem Ergebnis der Rückfrage unterrichtet u. darauf hingewiesen, dass eine sachliche Frörterung der Note vom 28.2.1942 mit französischen Stellen zur Zeit nicht angebracht sein dürfte.

### III.

#### Zusammenfassung.

Ihres diplomatischen Phrasengutes entkleidet enthalten die französischen Noten folgende Forderungen:

#### A.

Die Note vom 18. Dezember 1940 forderte:

- 1.) Allgemeine Unterstützung der Domänenverwaltung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den von der deutschen Wehrmacht belegten, sequestrierten Gebäuden u. Liegenschaften.
- 2.) Unterstützung bei der Aufstellung eines Inventars der beweglichen Gegenstände in diesen Gebäuden.
- 3.) Verfügung, dass die in diesen Gebäuden befindlichen beweglichen Gegenstände nur im Einvernehmen mit der Domänenverwaltung aus diesen Gebäuden entfernt werden dürfen.
- 4.) Zutritt der Beamten der Domänenverwaltung zu den Sälen des Louvre u. des Jeu de Paume sowie allen anderen Stellen, wo die zu den beschlagnahmten Vermögen gehörigen Sammlungen untergebracht sind, damit diese ein Inventar aufnehmen können.
- 5.) Rückgabe der von deutscher Seite sichergestellten Gegenstände an die Domänenverwaltung.

Dazu ist zu bemerken, dass der Forderung, französischen Kommissaren Zutritt zu den von deutschen Truppen u. Stäben belegten Häusern zu gestatten u. dort Inventare anfertigen zu lassen, nicht stattgegeben werden kann, weil damit der Spionage Tür u. Tor geöffnet würde.

Der Forderung, Inventare durch französische Beamte aufstellen zu lassen u. zu verbieten, dass die in den belegten Gebäuden befindlichen beweglichen Gegenstände ohne Zustimmung der Domainenverwaltung aus diesen Gebäuden entfernt würden, kann nicht stattgegeben werden, weil damit ebenfalls eine Handhabe zur Kontrolle deutscher Dienststellen u. der mit der Sicherung jüdischer Archive, Bibliotheken u. Sammlungen betrauten Sonderstäbe eröffnet würde.

Der Zutritt zu den Sälen des Louvre, bzw. des Jeu de Paume muss abgelehnt werden, weil den französischen Stellen kein Einblick gegeben werden darf in die Arbeitsweise u. die Ergebnisse der obengenannten Sonderstäbe. Im Übrigen sind deutsche Beamte u. Wissenschaftler in der Lage, die geforderte Inventarisierung selbst mit der gebotenen Gründlichkeit vorzunehmen.

Abgelehnt werden muss auch - zumindest im gegenwärtigen Stadium des Krieges - die Forderung auf Rückgabe der beschlagnahmten Gegenstände. Es klingt wie Hohn, wenn die auf Anordnung des Führers sichergestellten Archive u. Sammlungen der Familie Rothschild, die heute von Amerika aus den Krieg gegen Deutschland weiterführt, oder der namentlich genannten Hetzjournalisten u. "Lügentante", Mme. Tabouis, deren Bibliothek wertvolles Beweismaterial zur Kriegsschuldfrage enthielt, den Franzosen wieder ausgehändigt werden sollen.

Der französische Einspruch ist nach allem weiter nichts als der Versuch, das von deutschen Dienststellen sichergestellte belastende politische Material wieder in die Hand zu bekommen. Im gleichen Zuge möchte die Louvreverwaltung der von verantwortungsbewussten deutschen Dienststellen sichergestellten jüdischen Kunstschatze für die eigenen Sammlungen habhaft werden. Die spätere Entwicklung hat bewiesen, dass die Louvreverwaltung falls diese Forderungen von deutscher Seite nicht erfüllt wurden, einen "deutschen Kunstraub in Frankreich" konstruieren wollte, um:

- 1.) die deutschen Verdienste um die Erhaltung wertvollster französischer Kunstschatze durch die deutsche Wehrmacht (z.B. Rettung der Kathedralen von Amiens u. Rouen durch Generalfeldmarschall v. Kluge, Rettung wertvollster Napoleonreliquien durch den Feldkommandanten von Versailles, Sicherung der staatlichen Kunstschatze vor Plünderung) zu einem Zeitpunkt, als die französische Verwaltung geflüchtet oder nicht arbeitsfähig war vor ihren eigenen Behörden u. im Ansehen der Welt herabzumindern.

- 2.) Material für eine ev. antideutsche Kulturpropaganda zu gewinnen.
- 3.) Schon jetzt ein Gegenargument gegen die befürchteten deutschen Ansprüche auf Rückgabe des von französischen Truppen aus Deutschland geraubten u. in Deutschland zerstörten Kunstgutes zu gewinnen.

Die Verfasser dieser Note u. die eigentlichen Veranlasser auch der späteren Einsprüche sind, wie aus einem dem Berichterstatter vorliegenden Schriftwechsel hervorgeht,

der 1. Direktor des Louvre : Jacques Jaujard  
 der 1. Assistent des Louvre: Jacques Billiet,  
 der ehemalige Conservateur-adjoint am Louvre: Vergnet Ruiz, heute Direktor des Museums In Compiègne.

#### B.

In der Note des Finanzministeriums vom 11. März 1941 werden die unter 1-5 erläuterten Forderungen aus der Note vom 18. Dezember 1940 wiederholt. Doch ist der Ton der Note im allgemeinen wesentlich schärfer gehalten u. bereits ein Verzeichnis über von deutscher Seite erfolgte Sicherstellungen beigelegt. Dieses Verzeichnis, das zahlreiche Fehler u. Unrichtigkeiten enthält, ist offenbar zustande gekommen durch Umfragen bei Hausverwaltern, Transportfirmen, Packern u. Polizeibeamten. Die Behauptung, dass auf Einspruch der Louvreverwaltung die beschlagnahmten Kunstwerke zunächst im Louvre hinterlegt worden seien, entspricht nicht den Tatsachen, wie aus den obigen Ausführungen hervorgeht.

Die Note vom 11. März 1941 fordert im einzelnen:

- 1.) freien Zutritt der Beauftragten der Domänenverwaltung zu den Bergungsräumen zwecks Anfertigung von Inventaren.
- 2.) Auskunft der beteiligten deutschen Dienststellen über die Herkunft der sichergestellten Gegenstände u. die Person ihrer ehemaligen Besitzer.
- 3.) Aushändigung der beschlagnahmten Gegenstände an die Domänenverwaltungen.

#### C.

Die Note des Generalkommissars für Judenfragen vom 25. Juli 1941 stellt ein Meisterstück der Verschleierungs- u. Unterstellungstaktik dar. Aus ihr geht hervor, dass als erster der Generaldirektor der Staatsmuseen, J. Jaujard, der Secrétaire Général à l'Education Nationale die Sicherstellungen der Archive, Bibliotheken u. Sammlungen der Rothschilds gemeldet hat, u. auch eine - sachlich unrichtig - Darstellung

des Beschlagnahmeverfahrens gegeben hat. Die Note zeichnet sich durch besondere Scharfe des Tones aus u. spricht zum ersten Male (S.4) offen von Wegnahme „(enlevé)“. „Güter, die entweder dem französischen Staat gehören (aus dem Besitz expatriierter Juden) oder Privatleuten, sind weggenommen worden (saisies), ohne dass der Staat oder die Eigentümer die geringste Möglichkeit haben, die Bestimmung oder die Verwendung dieser Güter zu kontrollieren“. Geschickt wird dabei die Bezeichnung Jude vermieden, obwohl einige Zeilen weiter die Einschränkung gemacht werden muss, dass „der grösste Teil der von deutscher Seite sichergestellten Sammlungen Juden gehören“.

Die Note führt weiter aus, dass diese Güter zu Gunsten des Secours National liquidiert werden sollten, dass die mit der Verwaltung dieser Güter betrauten Beamten an ihrer Berufsausübung verhindert u. daher moralisch belastet wurden u. dass dem Staate unersetzliche Verluste an Kunstschätzen entstanden.

Weiter wird behauptet, dass der bei Beginn des Krieges in den staatlichen Bergungsräumen untergestellte Kunstbesitz von Juden, denen die französische Staatsangehörigkeit bisher noch nicht aberkannt worden sei, einen wesentlichen Teil des nationalen französischen Kunstbesitzes darstelle u. damit dem französischen Staat verloren ginge.

Dazu ist zu bemerken, dass unter den aus den staatlichen Depots sichergestellten Kunstwerken aus jüdischem Besitz bisher keine der grossen in aller Welt bekannten jüdischen Kunstsammlungen festgestellt worden ist. Diese müssen entweder nach Amerika geflüchtet worden sein oder werden an unbekanntem Orten verborgen gehalten. Die Entnahme der jüdischen Sammlungen aus den staatlichen Bergungsorten erfolgte jeweils auf Anzeige u. mit Genehmigung des Militärbefehlshabers in Frankreich.

Wenn für die Kunstsammlungen in jüdischem Privatbesitz der Schutz des Artikels 46 der Haager Landkriegsordnung in Anspruch genommen wird, so kann diesem Einspruch einmal begegnet werden mit dem schon von Reichsleiter Rosenberg vorgetragenen Standpunkt, dass der Waffenstillstand in Compiègne wohl mit dem französischen Volk u. Staat geschlossen wurde u. der Artikel 46 der Haager Landkriegsordnung ja auch auf diese Anwendung gefunden hat, dass der Waffenstillstand aber nicht mit Juden u. Freimaurern geschlossen wurde. Zum anderen haben die Juden im Verein mit den Kommunisten seit dem Waffenstillstand zahlreiche Attentate auf Grund u. Leben von Wehrmachtsangehörigen u. reichsdeutschen Zivilpersonen verübt, so dass inzwischen noch weit härtere Massnahmen gegen die Juden ergriffen werden mussten.

Die Note definiert dann noch einmal den französischen Rechtsstandpunkt, dass nämlich der Besitz der mit dem Gesetz vom 23. Juli 1940 expatriierten Juden von den französischen Gerichtsbehörden unter Sequester gestellt worden sei u. der Verwaltung

der Domänen übergeben worden sei. Diese sei mit Gesetz vom 5. Oktober 1940 beauftragt worden, sie zu verwalten u. zu Gunsten des Secours National zu veräußern. Da die dafür einkommenden Gelder nicht dem Staatshaushalt zufließen, hätten die sequestrierten Güter den Charakter von Privateigentum u. unterlägen somit dem Schutz der Haager Landkriegsordnung besonders des Artikels 46.

Die Note wiederholt zum Schlusse die schon in den vorhergehenden Noten vorgetragene Forderung nach :

- 1.) Zutritt zu den belegten Jüdenhäusern zwecks Bestandsaufnahme der vorhandenen Kunstschatze.
  - 2.) Zutritt zu den Depots u. Aufstellung von Inventaren,
  - 3.) Rückgabe der sichergestellten Kunstschatze zwecks Verwendung durch die beauftragten französischen Stellen, die hier auch zum ersten Male offen genannt werden: "Administration des Domaines et Direction des Musées Nationaux."
- Die Note betont, dass den Musées Nationaux ein Sonderkredit zum Ankauf jüdischen Kunstbesitzes bewilligt worden sei.

D.

Die Note des Vorsitzenden der französischen Abordnung bei der deutschen Waffenstillstandskommission, General BEYNET, an den Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission, General VOGEL, vom 28. Februar 1942 definiert erneut den französischen Rechtsanspruch u. leitet daraus den Einspruch gegen die deutschen Sicherstellungen ab.

"Diese Sicherstellungen (es ist immer von Wegnahme die Rede) entziehen dem Secours National sehr wichtige Hilfsquellen, "....."berauben Frankreich sehr wertvoller Kunstschatze u. fügen ausserdem seinem Besitz unersetzliche Verluste zu".

Die Note fordert dann entsprechend den früheren Vorstellungen, dass von deutscher Seite

- 1.) Anweisungen gegeben werden, um jede weitere Wegnahme von Gütern aus dem Besitze von Personen, die der französischen Staatsangehörigkeit verlustig gegangen sind, zu verhindern;
- 2.) die schon entnommenen Gegenstände gesucht u. der französischen Domänenverwaltung zurückersetzt werden, die dem Gesetze gemäss deren Versteigerung sichern u. den Ertrag derselben dem "Secours National" zuführen wird.

Die in dem der Note beigelegten Verzeichnisse erhobenen Be-

schuldigungen gegen deutsche Dienststellen wurden durch Rückfrage der Rechtsabteilung des Militärbefehlshabers in Frankreich geklärt u. das Ergebnis der Waffenstillstandskommission mitgeteilt.

Zusammenfassend lässt sich zu den französischen Einsprüchen sagen:

- 1.) Die in der Anlage beauftragten Führerbefehle bildeten die Grundlage für die Sicherstellungen jüdischen Schrift- u. Archivgutes u. Kulturgutes durch den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg u. die Geheime Staatspolizei. Das Sonderkommando der Deutschen Botschaft in Paris nahm die Sicherstellung jüdischer Kunstsammlungen u. -handlungen vor auf Grund der Anweisung des OKW an den Militärbefehlshaber von Paris vom 30.6.1940.
- 2.) Um ein Nebeneinanderarbeiten deutscher Dienststellen zu vermeiden u. eine Kontrollmöglichkeit zu haben, wurden auf einen Vorschlag des Chefs der Militärverwaltung Paris, der später durch Herrn Reichsmarschall Göring erweitert u. vom Führer gebilligt wurde, alle Sicherstellungen jüdischen Kulturgutes allein dem Einsatzstab Rosenberg übertragen.

Der Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg sammelte die sichergestellten Gegenstände zunächst in einem Depot. Dort wurden sie durch Fachleute einer ersten Sichtung unterzogen u. dann nach Deutschland überführt, um dort ordnungsgemäss inventarisiert u. sachgemäss aufbewahrt zu werden. Es muss immer wieder hervorhoben werden, dass ohne diese Sicherstellungen unersetzliche Werte zu Grunde gegangen wären, schutzlos den Unbilden der Witterung preisgegeben, der Gefahr der Plünderung durch die evakuierte Zivilbevölkerung u. aufgeübte Truppenteile u. in gewissen Landestellen auch englischen Luftangriffen ausgesetzt, zu einem Zeitpunkt, als die französische Verwaltung überhaupt nicht arbeitsfähig war. Die durch den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg erfolgte Bergung u. Sicherstellung jüdischer Kunstschatze im Herbst 1940 kann so als ein Verdienst um die Erhaltung europäischen Kulturgutes angesehen werden.

Spätere französische Einsprüche gegen die Sichtung u. teilweise Sicherstellung jüdischer Archive, Bibliotheken u. Kunstsammlungen - im letzten Falle auf Betreiben der Louvreverwaltung - waren zu erwarten. Ebenso war mit ausreklügelten juristischen Konstruktionen zur Begründung der französischen Ansprüche zu rechnen.

Sämtliche französischen Argumente dieser Art sind hinfällig durch den Führerentscheid vom 17. September 1940, demzufolge nach dem 1. September 1940 vollzogene Rechtsgeschäfte wie Vermächnisse, Schenkungen usw. nicht anerkannt werden. Seit dem deutschen Einmarsch vollzogene Besitzübertragungen von

Kunstwerken, im Werte von über 100 000 Franken bedürfen ausserdem auf Grund der Verordnung zur Erhaltung von Kunstschatzen vom 15.7.1940 der Genehmigung des Militärbefehlshabers in Frankreich, die bisher in keinem Falle erteilt wurde. Die französischen Einsprüche, es handele sich um Privateigentum, das den Schutz des Artikels 46 der Haager Landkriegsordnung geniesst, können entkräftet werden mit der schon erwähnten Erwiderung des Reichsleiters Rosenberg, dass es sich um rein jüdisches Gut handelt u. dass der Waffenstillstand wohl mit dem französischen Volk u. Staat, aber nicht mit Freimaurern u. Juden, wie den nach Amerika geflohenen Rothschilds u. Hetzern wie Mme. Tabouis geschlossen worden ist.

Der Einspruch des Kommissars für Judenfragen kann mit dem Hinweis entkräftet werden, dass Deutschland nach anfänglichem Zusehen selbst die Lösung der Judenfrage im besetzten Gebiet in die Hand genommen hat. Der Behauptung, dass dem französischen Staat durch die Sicherstellungen grosse Geldwerte entzogen werden, kann die Tatsache entgegengestellt werden, dass die - noch gar nicht einmal systematisch, sondern immer noch rein zufällig - sichergestellten Kunstwerke einen geringen Bruchteil dessen darstellen, was die Juden nach dem ersten Weltkrieg an Geldwerten aus Deutschland herausgeplündert haben.

Der Behauptung des Louvre, dass durch die genannten Sicherstellungen dem französischen Volke wertvolles nationales Kunstgut verloren ginge, steht die Tatsache gegenüber, dass viele unter den sichergestellten Werken von grossen Meistern germanischen Blutes stammen oder doch dem sichtlichen Einfluss deutschen Geistes unterliegen, dass vieles aus ehemals deutschem Besitz stammt u. nach dem Schandfrieden von Versailles für ein Spottgeld gekauft worden ist.

Weiter sind Gegenstände darunter, die vom französischen Besatzungsheer aus Deutschland mitgenommen wurden, von Emigranten aus Deutschland oder der Ostmark geflüchteten Kunstgut u. Besitz von bekannten Feinden Deutschlands u. des Nationalsozialismus. Werte, die in Geld umgesetzt, morgen schon in Gestalt von Panzerwagen oder Flugzeugen militärisch gegen Deutschland wirksam werden könnten. Weiter muss in Betracht gezogen werden, dass nach den inzwischen durchgeführten Erhebungen in Frankreich noch bedeutende aus Deutschland geraubte Kunstwerke lagern, deren Rückgabe von deutscher Seite noch nicht gefordert worden ist.

Es erscheint in Anbetracht der dargelegten Umstände angebracht, auf die französischen Einsprüche zu antworten:

dass es sich bei den deutschen Massnahmen zunächst um eine einfache Sicherstellung von Kunstwerken handelt, die bei der Durchsuchung von Wohnungen geflüchteter Juden vorgefunden wurden, an einem nicht durch

Luftangriffe gefährdeten Ort. Es müsste nachdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Kunstwerke verloren gegangen wären, wenn sie nicht von verantwortungsbewussten deutschen Stellen gesichert worden wären. Der Antrag auf Beteiligung französischer Museumsbeamten an der Sichtung dieser Gegenstände wäre zurückzuweisen, weil einmal keine Kontrolle deutscher Dienststellen geduldet werden kann u. ausserdem deutsche Wissenschaftler bereits einen beschreibenden u. photographischen Katalog der sichergestellten Gegenstände anlegen u. sich bemühen die Herkunft der Kunstwerke einwandfrei festzustellen.

Erst wenn diese Feststellungen abgeschlossen sind u. der Führer die ausdrücklich vorbehaltene Entscheidung über die Verwendung der sichergestellten Kunstschatze getroffen hat, kann der französischen Regierung eine abschliessende Antwort übermittelt werden.

CONFIDENTIAL

TRANSLATED EXTRACT

(from The Hague Convention of 18  
October 1907,

"Rules of Land Warfare")

ARTICLE 46

The honor and the rights of families,  
the lives and private property of citizens,  
as well as religious convictions and practices,  
will be respected. Private property will not  
be confiscated.

ATTACHMENT 9A

CONFIDENTIAL

## CONFIDENTIAL

Comprehensive List of Collections Confiscated  
by the E.R.R., with Accompanying Code Symbols

Arthur Levy Paris, 145 rue de la Pompe	ALE	Bialo Paris, 66 rue Francois Ier	BIA
A. L. Mayer Paris, 9 rue Montabor	ALM	Bing, Robert Paris, 10 rue Oswaldo Cruz	BING
Arnhold, Hans Paris, Ave. Maurice Barres	ARN	Brussel	BN
Arnstein, Hermann Paris, Ave. Leipold II	ARNS	Botschaft Rothschild	BOR
Aronson Bergungsort: Schloss Brissac	ARO	Mme. Benard de Pontois Paris, 62 rue Pierre Charon	BPO
Aschberger Paris, 2 rue de la Blanche	ASCH	Braun, Mme. Robert Paris, 23 Ave. Leipold II	BRAUN
Auxente (Pregel) Paris, 18 rue Auguste Vacquerie	AUX	Bredel Paris, 25 rue Raynouard	BRE
Ball, H. Fa. (Riesener) Paris, 169 rue St. Charles	BAL	Brunsvick, Betty 53 rue Scheffer, Paris	BRU
Bauer Paris, 43 rue Blance	BAU	Brunner Paris, 123 rue du Longchamp	BUN
Bacri Paris, 141 Blvd. Haussmann	BC	Cahen Brussel, 51 Ave. des Cerisiers	CA
Bernhardt, Paul Paris-Neuilly, 9 rue Casimir Pinel	BDT	Cercle des Nations Paris, 21 rue Casimir Perrier	C.d.NAT
Bemberg, Paul Paris, 1 rue de Noisiel	BEM	van Cleef Paris, 1 Square Maurice Barres	CLE
Bernheim-Jeune Paris, 83 rue Faubourg St. Honoré	BERN	Coblentz Paris, rue Jean Paul Laurens	COB
Bernheim, Georges (I) Paris, 3 rue Dosne	Bernheim	Cohn Paris	COHN
		Colloredo, Princesse	COL

CONFIDENTIAL

Cremieuse Paris, rue de Clement Marot	CRE	Edeuard Esmond Paris, 54 Ave. d'Iona	ESM
Dennery Paris, 83 Ave. Niel	DENN	Elisabeth Wildenstein Paris, 23 bis rue de Berri	E.W.
Deutsch Paris, 24 rue de Berri	DEUTSCH	Hans Fürstenberg	F
Dreyfuss Paris, 53 rue Dominique	DRD	Falius Paris, 14 Villa Scheffer	FAL
Dreyfuss Paris, 8 rue Elysee	DRE	Salomon Flavian Paris	FLA
Louis Dreyfuss Paris, 63 Ave. Raymond Poincare	DREY	Frenkel - Reder Brussel	FRE
Dreyfuss Tours	DRF	Frey Paris, 152 Blvd. Haussmann	FREY
Elena Droin Paris, 92 Ave. Henri Martin	DRO	Jules Fribourg Paris, 19 Octave Feuillet	FRI
Dreyfuss Paris II, Ave. Victor Hugo	D.V.H.	Friedländer Paris, 43 Blvd. Victor Hugo	FRIED
David Weill	D.W.	Gimpel Nizza	G
Edelfinger Paris, 156 Ave. Victor Hugo	EDEL	Bernstein, Galerie Paris, 3 rue Dosne	GAL.BERNST
Dr. Erlanger (Dr. Lazar Rosenfeld)	ELR	Geismar Paris, rue Charles Lafitte Ier	GEI
Epstein Delle b/Grenoble	EPS	Gimpel Paris, 6 Place du Palais Bourbon	GIM
Erlanger Schloss Brissac	ERL	Bernheim, Marcel Bordeaux	G.M.
Emil Sprauss	E.S.	Oskar Goldschmidt Paris-Neully 137 Bd. de la Seine	GOL

ATTACHMENT No. 10

## CONFIDENTIAL

Graupe	GRF	Jakobson	JAC
Güntzburg Paris, 54 Ave. d'Iena	GÜN	Javal, H. Paris, 105 Ave. Henri Martin	JAV
Andriessse, Hugo Daniël Brussel	HA	Jeunesse Paris, 1 Square Maurice Barres	JEU
Hahn Paris, 11 rue Jules Sandeau	HAH	Henry Josef Paris, 3 rue de la Muette	JO
Halphen Paris, 18 Henri Martin	HAL	Juralides Paris, 5 rue Maubourg	JUR
Hermann Jean Isaak Hamburger	HAM	Jean Zay	JZ
Gabriel Hamparzouian Paris, 3 Sq. Petrelle	HAMP	Alphonse Kann St. Germain-en-Laye	KA
Hamburger Paris, Ave. Wagram 121	HB	Kaganowitsch Nizza	KAGA
Heilbronn, Frau P. Paris, 1 Place de l'Alma	Heilbronn	Kalman Paris, Ave. Foch 51	KAL
Helft Paris, 16 Ave. Georges V	HEL	Kalman-Levy Paris, 94 Ave. d'Iena	KALE
Emile Henry Paris, 49 Ave. Victor Emanuel	HEN	Mme. Kapferer	KAP
M. Raymond Hesse	HESS	Klotz	KLO
Louis Hirsch, Wwe Paris	HIR	M. Klotz Paris, Maison Pinoud	KLOT
Horovitz Paris, 2 rue Gabriel Vicaire	HOR	Kohnreich Paris, 134 Ave. Malakoff	KOH
Hugo Simon Paris, 102 rue de Grenelle	HS	Soma Koti Paris, 17 Ave. de Messina	KOT
Impressionisten Sonderinventar	IMP	Kapferer Paris, Ave. Henri Martin	KPR
		Galerie Krämer Paris, 46 rue Monceau	KRA

ATTACHMENT NO. 10

CONFIDENTIAL

Carl Krämer Paris, 66 Ave. d'Iena	KRAM	Alfred Lindenbaum Paris	LI
Joseph Kronigk Paris	KRO	Liebermann Paris, 3 rue de Lota	LIB
Lambert Paris, 93 rue de Courcelles	LAM	Levy Paris, 68 Bd. Malesherbes	L.Mh.
Robert Lambert Paris, rue Raffael	LAMB	Levy Paris, 2 rue de Guy de Maupassant	L.Mp.
Frau E. Langweil Paris, 61 rue de Varenne	LAN	Loewensohn Brussel, Ave. Basilare	LO
Lantz Paris, 16 rue Greuze	LAT	Loewell	LOE
Levy de Benzion Schloss Dravail	LB	F. Löwenstein Hafen Bordeaux	L. Löwenstein
Bernheim, Leonce	L.BERN	Lambert Lombard	LOM
Lévy de Leon Paris, 185 rue du Faubourg St. Honore	LdL	Pierre Michel Levy Paris, 17 rue Cardinet	L.RC.
Lehmann Paris, 1 Place Victor Hugo	LEH	Levy Paris, 18 Villa Scheffer	L.VS
Léon Reinach	LE REI	Levy Paris, 35 Bd du Chateau	LVY
Levy Paris, 64 rue de Chezy	LEV	Levy Paris, 128 Bd. Maurice Barres	LY
Levy-Finger Paris, 1 Théodore Rousseau	LF	Lyndhurst, Eric-Emil Brussel, 64 rue Joseph II	LYN
Levy-Hermanos, Mme. Paris, 81 Ave. Victor Hugo	LH	Mandel	MAN
Leo Hirsch Paris, Ave. Raymond Poincaré	L-HIR 64	Manuel Paris, 4 rue de la Muette	Manuel

## CONFIDENTIAL

Marino Nizza	MAR	Maurice Leven 9 rue d'Aumale	M LE
Marcus Paris, 50 Ave. Wagram	Marcus	Dr. med. A. Magitot Paris, 9 rue de Marignan	MT
Margolinas (Judo) Kultur-Museum Kauen	MARG	Mühlstein	MU
Marx Paris, 2 rue de Buenos-Aires	Marx	Muir	MUIR
Mayr Paris, 5 Square Chezy	MAY	Max Wassorman Paris, 17 rue de Phalsbourg	M W
Mela Paris, 5 Ave. Foch	MEA	Neslor Paris, 147 Bd. Malesherbes	NES
Leo Meyer Paris, 64 rue de Prony	MeP.	Pierre Netter Paris, 7/9 Ave. de Ségur	NET
Joan Paul Merzbach Paris, 43 Ave. Foch	MER	Neumann Paris, Credit Lyonnais	NEUM
Mesquich Paris, 113 Quai Branly	Mesquich	Neuwied	NWD
Frau Raoul Meyer Paris, 34 Ave. Raphael	Meyer	Oppenheimer Paris, rue Dumont d'Urville 49	OPPE
Mayr-Fuld Bayonne	MFu	Oppenheimer Paris, rue Pergolèse	OPP
Moro Giafferi Paris, 27 Ave. Kléber	MG	Beschlagnahme Osten	OST
Michel Georges-Michel Paris, 14 rue Clement Marot	MGM	Perls	PE
Michelsons Paris, 68 rue de la Faisanerie	MIC	Pierrotet Paris, 9 rue de Marignan	Pierro
Marcel Millaud Paris, 21 Ave. Emanuel	MIL	Klotz Paris, Ave. Victor Hugo 31	PLO
Moritz Klotz Paris, 118 rue de Courcelles	MKL	Propper Paris, 60 Ave. Foch	POP
		Paul Rosenberg Bordeaux	PR
		Pergos Paris, 11 Ave. de Friedland	PRG

ATTACHMENT NO. 10

CONFIDENTIAL

Propper, Berta Paris, 57 Ave. d'Iena	PRO	Schick Nizza	S
Rothschild	R	Sauerbach Paris, 14 rue Jules Clarty	SAU
Zuylen de Nyevelt Helene geb. Rothschild	R	Pompe-Schifeld Paris, 6 rue Alberia Magnard	Schi
Sammlung 64 Ave. Raymond Poincaré		Raymond Swob d'Hericourt Poincare Paris, 47 Bd. Beausejour	SDH
Bottenwieser, R. Paris, 39 Bd. Montmorency	RB	Arnold, Andre and Jacques Seligmann, Paris	SEL
Armand Redlich Paris, St. Gervais 12, rue des Hospitalieres	RED	Simon-Levy	Simon-Levy
Mme. u Bernhard Reichenbach	REICH	Seligmann Paris, 90 rue de la Faisandrie	SM
Reikiss Nizza	REIK	Spira Paris, 8 rue de Maubeuge	Spira
Joseph Reinach St. Germain, 5 rue de Medici	REIN	Eugen Spiro Paris, 16 e, 31 rue de la Faisandrie	Spiro
Rheims Paris, 50 Bd. Flandrin	RHE	Sarah Rosenstein Paris	SROS
Rosenberg-Bernstein	Rosenberg- Bernstein- Bordeaux	Caroline Stern Paris, 99 Ave. Montaigne	ST
Paul Rosenberg Paris, 2 rue de la Boetie	Rosenberg- Paris	Stall	Stall
Rosenwert-Famel Paris	Ros-Fa	Andre Stassel Paris, 22 rue Baudin	STAS
Rosenthal Paris, 83 Bd. Maurice Barres	ROSE	Jacques II Stern Paris, 24 Ave. Gabriel	STE
Erwin Rosenthal Paris, 45 rue Emile Menier	ROST	Stern (Jacques ?)	Stern
Rosstein Paris, 59 Bd. Murat	Rosstein	Schumann, Robert Paris, 87 Ave. Poincaré	SUH
		Thalman Paris, 27 Ave. Foch	TAL

ATTACHMENT NO. 10

## CONFIDENTIAL

Tauschbilder	Tausch
Frau Thierry née Rothschild	THI
Tinardou Paris, Ave. Foch 60	TI
Unger	U
Unbekannt	UNB
Vand Paris, 6 rue du Dobropol	VAN
Viterbo, Dario Paris, 26 rue des Plantes	VIT
Georges Voronoff Paris, 155 Bd. Haussmann	VOR
Georges Wildenstein Paris-Bordeaux/ Schloss Souches	W
Watson, N.	Watson
Alfred Weinberger	Wbg
Wormser-Bloch Paris, 7 rue Cardinet	W Bl
Lazare Wildenstein Paris, 57 rue de la Boetie	WIL
Frau Wolff Boulogne, 5 rue Marcel Loyau	WO
Wormser Paris, 115 Ave. Henri Martin	WOR
Weil-Picard Paris, 65 rue de Courcelles	W P
Strauss, Walter Paris, rue Raynouard	W. S.
Paul Wartheimer Paris, 30 Ave. Foch	Wth
Adolphe Weiss Paris, Bd. des Capucines	Ad.W.
Zach	Z.

ATTACHMENT NO. 10

List of Confiscated Works of Art, Primarily from the  
ROTHSCHILD Collections, Selected for HITLER, February 1941.

1.	Luini	<u>Mary with Christ and John the Baptist</u>	(ROTHSCHILD)
2.	Spanish 16 c.	<u>Portrait of a Lady</u>	(SELIGMANN)
3.	Franz Hals	<u>Portrait of a Lady</u>	(ROTHSCHILD)
4.	Rembrandt	<u>Portrait of a Man</u>	"
5.	A.v.d. Neer	<u>Winter Landscape</u>	"
6.	A. Cuyp	<u>River Scene</u>	"
7.	Terborch	<u>Girl Drinking</u>	"
8.	Dutch 17 c.	<u>Marine</u>	"
9.	Vermeer	<u>The Astronomer</u>	"
10.	Berchen	<u>River Scene</u>	"
11.	P. Potter	<u>The Bridge</u>	"
12.	Wouwermann	<u>Autumn Landscape</u>	"
13.	Rigaud (?)	<u>Portrait of Mlle. Lebrait</u>	"
14.	Watteau (?)	<u>Guitar Player</u>	"
15.	Watteau (?)	<u>Woman Guitarist Surprised</u>	"
16.	Pater	<u>The Lovers</u>	"
17.	Boucher	<u>Shepherds</u>	"
18.	Boucher	<u>Portrait of Madame Pompadour</u>	"
19.	Boucher	<u>Nymph at the Spring</u>	"
20.	Fragonard (?)	<u>Banquet in the Country</u>	"
21.	Fragonard	<u>Portrait of a Man</u>	"
22.	French 18 c.	<u>Portrait of a Women</u>	"
23.	French 18 c.	<u>Portrait of a Girl</u>	"
24.	French 18 c.	<u>Boy with a Flower</u>	"
25.	French 18 c.	<u>Portrait of a Seated Abbe</u>	(ROSENBERG- BERNSTEIN Coll.)
26.	Vernet	<u>Harbor Scene</u>	(ROTHSCHILD)
27.	LaCroix	<u>Coastal Scene</u>	"
28.	Efucie (?)	<u>Portrait of a Boy</u>	"
29.	Pannini	<u>Christ at the Pool</u>	(Coll. FUERSTENBERG)
30.	Coatsborough	<u>Portrait of Lady Hibbert</u>	(ROTHSCHILD)
31.	Goya	<u>Portrait of a Boy</u>	"
32.	Goya	<u>Portrait of Clara de Soria as a Child</u>	"
33.	French 16 c.	<u>4 tapestries, Bacchanalia</u>	"
34.	French 16 c.	<u>Gobelin, Chinese Scene</u>	(Coll. Helene de ZUYLEN de NYVELT)
35.	French 18 c.	<u>Commode</u>	(ROTHSCHILD)
36.	French 18 c.	"	"
37.	French 18 c.	"	"
38.	French 18 c.	"	"
39.	French 18 c.	"	"
40.	French 1770-80 (Riesener)	"	"
41.	G. Dou (School of)	<u>Peasant Woman at the Window</u>	(Armand ROTHSCCHILD)
42.	Baudis	<u>Ships in a Harbor</u>	"
43.	Ostade	<u>Aged Peasant Woman</u>	"
44.	Mieris	<u>Portrait of a Woman</u>	"
45.	French 18 c.	<u>Country Dance</u>	"
46.	G. Dou (Sch. of)	<u>Violinist at the Window</u>	"
47.	Ostade	<u>Peasant Scene</u>	"
48.	Ostade	<u>Peasant Scene</u>	"

CONFIDENTIAL

49.	Rubens (follower of)	<u>Portrait of a Woman</u>	(Armand ROTHSCHILD)
50.	Venetian 16 c.	<u>Portrait of a Youth</u>	" "
51.	French 18 c.	<u>Mythological Scene</u>	" "
52.	Rubens	<u>Portrait of Helene Fourment</u>	" "
53.	Rubens	<u>Family Portrait</u>	" "

(Note: For further details see Consolidated Interrogation Report No. 4, "Linz: Hitler's Museum and Library.")

CONFIDENTIAL

Translation

STATE PICTURE-GALLERY DRESDEN

Der Direktor

Dresden-A 1, July 16, 1941.

To

Direktor Dr. Robert Scholz,  
Office of Reichsleiter Rosenberg,  
Berlin W 35.  
Margaretenstr. 17.

Honorable Director:

Permit me to solicit once more your kind assistance with regard to the art objects from the Rothschild collection and other Jewish collections.

Last year, in the autumn, the Fuehrer was shown a collection of photos from which I was ordered to make a selection of those pictures which might be suitable for the Fuehrer-Museum in Linz (Group I) or which might be employed for decorative purposes (Group II). I have informed Reichsleiter Bormann of this matter.

On February 8, 1941, a part of these pictures were carried from the Jeu de Paume to Munich, two schedules enclosed, photo-copies of which were sent to me. After their arrival in Munich, the pictures were photographed in the Fuehrerbau. From the photos and the two schedules it is indicated that the greater part of the pictures, of which photos had been previously shown to the Fuehrer, had not been brought to Munich. Instead of the "Pompadour in the Garden" by Boucher, the well-known version of "Madame Pompadour in the Salon," from the collection of Maurice de Rothschild, which did not figure in the erstwhile group of photographs, was sent. Another version of this picture had already been seized from the Rothschilds in Vienna, and had been transferred by permission of the Fuehrer to the Vienna Kunsthistorisches Museum.

I am enclosing a list of the pictures still missing, and I should be very much obliged to you if you would help me to settle the matter or tell me who is competent to do so. Moreover, it would be desirable, in the light of the order given me by the Fuehrer, should I be able to get a survey of the total stock of works of art seized in France.

With the best compliments

Heil Hitler!

(Signed) H. Posse

ATTACHMENT 12

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Abschrift

STAATLICHE GEMÄLDEGALERIE DRESDEN

Der Direktor

Dresden-A 1, den 16. Juli 1941.

Herrn

Direktor Dr. Robert S c h ö l z ,  
Amt des Reichsleiters Alfred Rosenberg,  
B e r l i n W 35,  
Margaretenstr. 17.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Gestatten Sie mir, noch einmal in der Angelegenheit der Kunstgegenstände aus der Sammlung Rothschild und anderer jüdischer Sammlungen in Paris Ihre freundliche Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Im Herbst vorigen Jahres wurde dem Führer eine Kollektion von Photographien vorgelegt, aus der ich in seine Auftrag eine Auswahl der Bilder traf, die für das Führermuseum in Linz geeignet wären (Gruppe I), bezw. für eine Verwendung zu dekorativen Zwecken (Gruppe II). Ich habe darüber Herrn Reichsleiter Bornemann Bericht erstattet.

Am 8.II.41 wurde ein Teil dieser Bilder aus dem Jeu de Paume nach München abtransportiert, unter Beifügung von zwei Verzeichnissen, die mir, in Photokopien übersandt wurden. Die in München eingetroffenen Bilder wurden im Führerbau photographiert. An Hand dieser Photos und der zwei Verzeichnisse ergibt sich nun, dass ein grösserer Teil der seinerzeit dem Führer in Photos vorgelegten Bilder nicht mit nach München gekommen ist. Statt der "Pompadour im Garten sitzend" von Boucher wurde das bekannte Exemplar der "Pompadour in Zimmer sitzend" aus der Sammlung Maurice de Rothschild mitgeschickt, das in der ursprünglich vorgelegten Photo-Kollektion überhaupt nicht enthalten war. Ein weiteres, eigenhändiges Exemplar dieses Bildes wurde bereits bei den Wiener Rothschilds beschlagnahmt und mit Zustimmung des Führers dem dortigen Kunsthistorischen Museum überwiesen.

Ich lege eine Liste der noch fehlenden Gemälde bei und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir bei der Aufklärung der Angelegenheit behilflich sein würden bezw. die Stelle angeben könnten, die dafür zuständig ist. Darüber hinaus wäre es im Sinne des mir vom Führer erteilten Auftrags erwünscht, dass ich mir über den Gesamtbestand der in Frankreich beschlagnahmten Kunstwerke einen Überblick verschaffen könnte.

Mit den besten Empfehlungen

H e i l H i t l e r !

Ihr sehr ergebener

Unterschrift: Dr. Posse.

(Dr. Posse)

Anbei:  
1 Liste.

ATTACHMENT 12

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Translation

Office for Pictorial Art  
Berlin W 9, Bellevuestr. 3  
Telephone: 21 0262

19 July 1941

To the  
State Picture Gallery, Dresden  
Director Dr. Posse  
Dresden A 1.

Honorable Director,

I acknowledge with thanks receipt of your letter of July 16th, and beg to communicate the following.

The shipment of the paintings to the Fuehrerbau on February 8, 1941 was carried out according to a list which we had received from the Reichsmarschall personally in Paris. The Reichsmarschall had handed over to the Fuehrer the photographs mentioned by you, and had given us as a result the list according to which the art objects were assembled for shipment to the Fuehrerbau. The twenty-eight paintings listed by you did not appear on the list given to us by the Reichsmarschall. There seems to be a misunderstanding which I am not able to resolve. Three of the paintings mentioned in your list, namely: Fragonard Girl with a Chinese Doll, Reynolds Portrait and Prud'hon Bathing Girl, have been taken over by Reichsmarschall Goering and transferred to his collection. The other twenty-five paintings mentioned by you are in the deposit at Schloss Neuschwanstein.

I am not able to give you any information as to the whereabouts of the "Pompadour Sitting in the Garden" by Boucher, the work being entered in the catalogue at hand without exact title or description. Besides, I must point out that the two Bouchers which had not been included in the first shipment to the Fuehrerbau, were brought later on by special shipment from Pussen to Munich. Perhaps you may find out whether the picture of Madame Pompadour which you are looking for is one of these, as I have no statements concerning the two Boucher pictures in question which were sent afterwards. I have to content myself with this inexact information, as the exact statements are in Paris.

It would not be difficult to find in Neuschwanstein the works of art indicated by you as missing, and hand them over to you; but if the works in question are not easily identified, it would be necessary for me, in order to avoid errors, to receive the photographs from you; since only by seeing these photographs can the inventory numbers be checked.

I am acquainted with the whole matter and, being in this position, should like to help you to carry out your order. With respect to the further disposition of the material, the following has been settled by an order from the Fuehrer to Reichsleiter Rosenberg. Within the next few weeks, an exhibition of the most important and valuable works of art will be prepared in a part of Schloss Neuschwanstein arranged for this purpose. The Reichsleiter intends to show the exhibition personally to the Fuehrer at Neuschwanstein and to give him a survey of the art property seized in France. The Reichsleiter desires, therefore, to avoid the removal of further important works of art before this exhibition has been viewed by the Fuehrer. Therefore I beg you to delay taking out the works selected by you for Lins until

CONFIDENTIAL

this exhibition has taken place. The identifying of these objects will be difficult, as the three officials acquainted with the material are now in Paris inventorying the rest of the property seized there and preparing it for shipment. In four weeks at the latest, the last shipment will start from Paris. The exact date of the shipment will be fixed by the Reichsmarschall, who wants to see the material in Paris at the Jeu de Paume before the shipment takes place. After the departure of the shipment from Paris, the officials who have dealt with the material will go to Neuschwanstein to begin unpacking the material and to prepare the aforementioned exhibition for the Fuehrer. I am sorry that I cannot give you a survey of the total lot, since the complete catalogue cannot be finished until the works of art still in Paris have been identified and inventoried. As the greater part of the works of art, stored at Neuschwanstein and at Chiemsee, are not yet unpacked, you might experience great difficulty in trying to make a survey on the spot. Therefore, I beg you to wait until the whole stock has been unpacked and until I am able to give you the complete catalogue. Of course, pursuant to the order of Reichsleiter Bormann, you will be the first to receive this complete catalogue when it is finished. I beg you to wait patiently for it, as I hope that it will be ready within a few weeks.

With the best wishes

Heil Hitler!

(signed) Sch

Abschrift

Amt Bildene Kunst  
 Berlin W 9, Bellevuestr. 3  
 Telefon : 21 0262

19.7.1941

An die  
 Staatliche Gemäldegalerie Dresden  
 Herrn Direktor Dr. Posse  
 Dresden A 1.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ich bestätige dankend den Erhalt Ihres Schreibens von 16.7. und gestatte mir Ihnen folgendes mitzuteilen.

Die Absendung der Gemälde am 8.2.1941 an den Führerbau erfolgte aufgrund einer Liste, die wir durch den Herrn Reichsmarschall persönlich in Paris erhalten hatten. Der Herr Reichsmarschall hatte dem Führer die von Ihnen erwähnten Fotos vorgelegt und als Ergebnis uns die Liste gegeben, aufgrund der dann die Zusammenstellung für die Absendung an den Führerbau erfolgte. Die von Ihnen mir in der Liste angegebenen 28 Gemälde waren in der von Herrn Reichsmarschall uns gegebenen Liste nicht aufgeführt. Hier scheint ein Missverständnis vorzuliegen, das aufzuklären ich nicht in der Lage bin. Drei der in Ihrer Liste aufgeführten Gemälde und zwar :

Fragonard " Mädchen mit chinesischer Puppe "  
 eines der Damenporträts von Reynolds sowie  
 Prud'hon "Badendes Mädchen "

sind von Herrn Reichsmarschall Goering übernommen und in seine Sammlung überführt worden. Die restlichen von Ihnen angeführten 25 Gemälde befinden sich im Bergungsort im Schloss Neuschwanstein.

Über den Verbleib des Bildes " Pompadour, - im Garten sitzend " von Boucher, kann ich Ihnen eine Auskunft im Augenblick nicht geben, da ich in dem mir vorliegenden Katalog nur das Werk als solches aufgeführt habe, ohne das ein genauer Titel oder Bezeichnung dabei wäre. Im übrigen muss ich darauf hinweisen, dass die beiden Bouchers, die der ersten Sendung an den Führerbau nicht beigelegt waren, später durch einen Sondertransport von Füssen nach München gebracht wurden. Vielleicht können Sie feststellen, ob dabei das von Ihnen gesuchte Bildnis der Pompadour sich befindet, da ich keine Angaben darüber habe, um welche beiden Boucher-Bilder es sich handelt, die da nachgeliefert wurden. Ich muss mich mit dieser ungenauen Angabe in der Angelegenheit des Boucher-Bildes begnügen, da die genauen Unterlagen sich in den Händen meiner Mitarbeiter in Paris befinden und ich erst dort rückfragen muss.

Es bestände keine Schwierigkeit, die von Ihnen als fehlend bezeichneten Werke in Neuschwanstein herauszusuchen und an Sie auszuhändigen, um Irrtümer aber zu vermeiden, wäre es erforderlich, dass ich von Ihnen, soweit es sich nicht um einwandfrei feststellbare Werke handelt, die Fotos erhalte, da ich nur aufgrund dieser Fotos die Inventarnummern feststellen kann.

CONFIDENTIAL

Für das gesamte Material bin ich zuständig und gern bereit und in der Lage, Ihnen in jeder Weise bei der Erfüllung Ihres Auftrags behilflich zu sein. Über die weitere Behandlung des gesamten Materials ist aufgrund eines Herrn Reichsleiter Rosenberg vom Führer gegebenen direkten Auftrags folgendes bestimmt worden. Es wird für Neuschwanstein in einem dazu jetzt eigenst hergerichteten Teil des Schlosses in den nächsten Wochen eine Ausstellung der wichtigsten und wertvollsten Werke vorbereitet. Der Reichsleiter beabsichtigt, dem Führer die Ausstellung in Neuschwanstein persönlich zu zeigen und ihm einen Überblick über das gesamte in Frankreich sichergestellte Kunstgut zu geben. Der Reichsleiter möchte daher vermeiden, dass vor dieser Ausstellung und vor der Besichtigung durch den Führer weitere wichtige Werke herausgeholt werden. Ich würde Sie daher bitten, mit der Herausnahme der von Ihnen für Linz ausgewählten Werke bis nach Durchführung dieser Ausstellung zu warten. Das Heraussuchen dieser Werke würde aus dem sehr umfangreichen Material jetzt auch Schwierigkeiten bereiten, da die drei Herren, die mit der Inventarisierung beschäftigt sind und das Material genau kennen, noch drei bis vier Wochen in Paris tätig sind, um den Rest des noch in Paris beschlagnahmten Kunstgutes zu inventarisieren und zum Abtransport vorzubereiten. In spätestens 4 Wochen wird der letzte Transport von Paris abgehen. Der genaue Termin des Abtransports wird durch den Reichsmarschall bestimmt, der das in Paris noch vorhandene Material im Jeu de Paume vor dem Abtransport besichtigen möchte. Nach Abgang des letzten Transports von Paris werden die Herren, die das Material bearbeitet haben, sich nach Neuschwanstein begeben, um da mit geeigneten Hilfskräften daranzugehen, das Material auszupacken und die oben erwähnte Ausstellung für den Führer vorzubereiten. Einen Überblick über den Gesamtbestand kann ich Ihnen vor Ablauf dieser Zeit leider nicht geben, da der Gesamtkatalog vor Erfassung und Inventarisierung der noch in Paris befindlichen Werke nicht abgeschlossen werden kann. Da der Grossteil der in Neuschwanstein und jetzt Bauordungs in Chiemsee geborgenen Werke noch nicht ausgepackt ist, würden Sie jetzt auf sehr große Schwierigkeiten stossen, wenn Sie an Ort und Stelle sich einen Überblick verschaffen wollten. Ich bitte Sie daher abzuwarten, bis das gesamte Material ausgepackt ist und bis ich Ihnen dann den Gesamtkatalog überreichen kann. Sie werden diesen Gesamtkatalog selbstverständlich dem Auftrag von Reichsleiter Bormann entsprechend als Erster sofort nach Fertigstellung erhalten. Ich bitte Sie, sich bis dahin zu gedulden und ich hoffe, dass die Fertigstellung des Katalogs in einigen Wochen beendet sein kann.

Mit den besten Empfehlungen

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Sch

ATTACHMENT 13

CONFIDENTIAL

Translation

Der Stabsführer

St. U. February 18, 41  
U/Sz.  
Dienststelle Feldpost Nr  
43 071

By courier!

To the Appointee of the Führer  
for Supervision of the  
Intellectual and Ideological Training and Education  
of the NSDAP  
Reichsleiter Alfred Rosenberg

BERLIN W 35  
Margaretenstr. 17

Esteemed Reichsleiter!

Pg. Dr. Lohse, collaborator of Pg. Robert Scholz, has drawn my attention to the fact that an art dealer in Paris is in possession of a very good Titian which would be likely to interest the Führer personally. Pg. Scholz has given orders to bring the painting to Paris. His representative for inventories and selection of pictures has proposed an exchange of the Titian for paintings which, according to our German conception, are out of the question for transfer to Germany. On his last visit to Paris the Reichsmarschall had suggested that pictures of no interest for Germany should be exchanged, if possible, with art dealers for objects which might be of special value to us.

I therefore suggested, in agreement with Pg. von Behr and Pg. Dr. Schiedlausky, that the art dealer be given an opportunity to select objects considered appropriate for exchange with the Titian. This was done yesterday.

As stated in the enclosed note, Dr. Schiedlausky has discussed the respective proposals with the art dealer, who would accept the eleven paintings figuring in the enclosed list in exchange for the Titian. Photos have been made of the Titian and photo copies of expertises on its authenticity; also photos of the eleven paintings considered for the exchange, which I append to this letter.

The art dealer, however, can only reserve the Titian until February 22, as he can sell it elsewhere. Considering that this is an opportunity to acquire for the German Reich an important painting without expending foreign currency, I beg to request you, esteemed Reichsleiter, to let me know whether this exchange can be effected. According to the statements of our art experts, the value of the proposed exchange objects is in no sense equal to that of the

ATTACHMENT 14

- 1 -

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Titian in question. We here all agree that the Führer would be particularly pleased with this picture.

Pg. Scholz is informed in the matter and I am sending him this letter, thus enabling him to submit to you, esteemed Reichsleiter, our suggestion together with his professional opinion. I shall telephone Pg. Scholz on Friday, Febr. 21, in the afternoon, to inquire after the pending decision.

In view of its essential importance, I beg to request you, esteemed Reichsleiter, to declare the recommended procedure effective in all future instances.

Heil Hitler!

Enclosures.

(signed) Utikal

CONFIDENTIAL

AbschriftDer Stabeführer

St. U., den 18. Februar  
 U/Sz 1941  
 Dienststelle Feldpost-  
 Nr. 43 071

Durch Kurier

An den  
 Beauftragten des Führers für die Überwachung  
 der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung  
 und Erziehung der NSDAP.  
 Reichsleiter Alfred R o s e n b e r g  
 Berlin W. 35.  
 Margaretenstr. 17.

Sehr verehrter Reichsleiter!

Von dem Mitarbeiter des Pg. Robert S c h o l z ,  
 Pg. Dr. Lochse, wurde ich darauf aufmerksam gemacht,  
 dass ein Kunsthändler in Paris einen recht guten Tizian  
 besitzt, der den Führer persönlich interessieren dürfte.  
 Pg. Scholz hat angeordnet, dass dieses Gemälde nach Paris  
 gebracht wird. Von seinem Beauftragten für die Durchfüh-  
 rung der Inventarisierung und künstlerischen Auswahl der  
 Bilder wurde nun der Vorschlag gemacht, man solle doch ver-  
 suchen, den Tizian gegen solche Gemälde einzutauschen, die  
 nach unserer deutschen Auffassung für einen Abtransport  
 nach Deutschland nicht in Frage kommen. Der Reichsmarschall  
 hatte bei seinem letzten Besuch in Paris bereits darauf  
 aufmerksam gemacht, dass man doch versuchen solle, solche  
 Gemälde, die für Deutschland nicht in Frage kämen, bei den  
 einschlagigen Kunsthändlern gegen Kunstwerke einzutauschen,  
 die für uns von besonderem Wert seien.

Ich habe darauf hin im Einvernehmen mit Pg. von  
 Behr und Pg. Dr. Schiedlausky vorgeschlagen, dem Kunst-  
 händler die Möglichkeit zu geben, Tauschobjekte, die für  
 den Eintausch gegen den Tizian in Frage kommen, auszusuchen.  
 Das ist nun gestern geschehen.

Herr Dr. Schiedlausky hat, wie in beiliegender  
 Notiz festgelegt ist, die entsprechenden Vorschläge mit

CONFIDENTIAL

dem Kunsthändler besprochen. Der Kunsthändler würde die in beiliegender Liste aufgeführten elf Gemälde für einen Tausch gegen den Tizian nehmen. Ich habe Fotos von dem Tizian sowie Fotokopien über fachmännische Begutachtungen, dass der Tizian echt sei, ebenso Fotos von den elf für den Tausch vorgesehenen Gemälden anfertigen lassen und füge wie diesem Schreiben bei.

Der Kunsthändler kann den Tizian jedoch nur bis zum 22.2. reservieren, da er ihn sonst anderweitig verkaufen würde. Da es auf diese Weise nun möglich wäre, ohne irgendwelche Devisen dafür hergeben zu müssen, für das Deutsche Reich ein bedeutendes Gemälde zu erwerben, bitte ich Sie, sehr verehrter Reichsleiter, um die Mitteilung, ob dieser Tausch vorgenommen werden kann. Nach Aussagen unserer Kunstsachverständigen steht der Wert der Tauschobjekte in gar keinem Verhältnis zu dem des einzutauschenden Tizian. Die Affassung hier geht dahin, dass man mit diesem Bild dem Führer eine besondere Freude machen würde.

Pg. Scholz ist über diesen Vorgang unterrichtet und ich darf mir erlauben, ihm diesen Brief zuzuleiten, damit er unseren Vorschlag gleich mit dem fachmännischen Urteil Ihnen, sehr verehrter Reichsleiter, unterbreiten kann. Ich werde am Freitag, dem 21.2., nachmittags, bei Pg. Scholz anrufen, um mich nach der zu fallenden Entscheidung zu erkundigen.

Im Hinblick auf die grundsätzliche Bedeutung bitte ich Sie, sehr verehrter Reichsleiter, auch für alle zukünftigen Fälle die vorgeschlagene Regelung für allgemein verbindlich zu erklären.

Heil Hitler!

Anlagen

ATTACHMENT 14

- 2 -

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Translation

Der Stabeführer

St.U., February 18, 1941  
U/Sz.  
Dienststelle Feldpost Nr. 430

By courier!

To the  
Head of the Office for Pictorial Art  
Pg. Robert Scholz  
Esrlin W35  
Bellevuestr.

Honorable Parteigenosse Scholz!

I enclose a letter addressed to the Reichsleiter, with the request that you settle with him as soon as possible the matter of the exchange.

The suggestions originate with Dr. Schiedlausky, Dr. Lohse and Dr. Kuntze jointly, and I believe that this is a unique opportunity. In my opinion, there could be no objections, and if we can acquire a picture as famous as this Titian in exchange for art objects which have been rejected by you personally as wholly unsuitable for Germany, we will represent in the best sense the interests of the German Reich.

Unfortunately, the matter is urgent, as the art dealer wishes to sell the pictures as soon as possible. Unless I receive your decision before Saturday, February 22, the whole affair will fall through. Therefore, I hope that by that date you will manage to obtain a decision, especially as you yourself urged that the picture be brought to Paris.

Kindest regards and

Heil Hitler!

(signed) Unzial

ATTACHMENT 15

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Der Stabsführer

St.U., den 18. Februar 1941  
U/Sz.  
Dienststelle Feldpost-Nr. 430

Durch Kurier!

An den  
Leiter des Amtes Bildende Kunst,  
Pg. Robert S c h o l z  
Berlin W. 35.  
Bellevuestr.

Sehr geehrter Parteigenosse Scholz!

Anliegend überreiche ich Ihnen ein Schreiben an den Reichsleiter mit der Bitte, auf schnellstem Wege die Angelegenheit des Tausches beim Reichsleiter zu klären.

Die Vorschläge kommen von Dr. Schiedlausky, Dr. Lohse und Dr. Kuntze gemeinsam und ich glaube, dass es sich hier um eine einmalige Gelegenheit handelt. Es können meiner Meinung nach keinerlei Bedenken entstehen, und wenn wir gegen solche Kunstwerke, die von Ihnen persönlich als für Deutschland nicht in Frage kommende abgelohnt wurden, ein so berühmtes Bild wie den Tizian aintauschen können, so vertreten wir im besten Sinne des Wortes lediglich die Interessen des Deutschen Reiches.

Leider drängt die Zeit sehr, da der Kunsthändler den Wunsch hat, das Bild möglichst schnell abzugeben. Wenn ich also am Sonnabend, dem 22.2. spätestens nicht Ihre Entscheidung habe, dürfte die ganze Angelegenheit leider ins Wasser fallen. Ich hoffe also, dass Sie bis dahin die Entscheidung erzwingen können, zumal Sie selbst veranlasst haben, dass das Bild nach Paris gebracht wird.

Herzliche Grüsse und

Heil Hitler!

gez. Utikal

ATTACHMENT 15

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Translation

EXCHANGE CONTRACT

Between the Einsatzstab Rosenberg, Hotel Commodore, Paris,  
on the one hand,

and Mr. Gustav Rochlitz, 222 rue de Rivoli, Paris,  
on the other hand,

the following contract for exchange has been made:

1. The Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg gives the following 18 paintings, detailed description of which is found on an attached list:

Degas (2), Manet, Renoir (2), Boudin, Cezanne, Toulouse-Lautrec, Sisley (2), Morisot, Monet, Utrillo, Bonnard, Signac, Picasso, Matisse, Braque.

2. Mr. Rochlitz gives in exchange 1 painting, namely:

Portrait of a young Lady (Lavinia, Titian's Daughter), Northern Italy, middle 16 c., unsigned.

Mr. Rochlitz guarantees that the painting is an original of the period stated, and that he is authorized to transfer the title of ownership.

3. Transfer will take place immediately upon the signing of this contract.
4. Both parties declare that no further claims will be made.

The contract will become effective with the signature.

The parties to the agreement declare that they waive a formal contract.

Paris, July 9, 1941.

For the Einsatzstab  
Reichsleiter Rosenberg:

(signed) Von Behr

(signed) Gustav Rochlitz.

CONFIDENTIAL

Abschrift

Tauschvertrag

Zwischen dem Einsatzstab Rosenberg, Paris, Hotel Commodore,  
einerseits,

und

Herrn Gustav R o c h l i t z , 222, rue de Rivoli, Paris,  
andererseits,

wird folgender Tauschvertrag geschlossen:

1.) Der Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg tauscht die in  
der Anlage näher bezeichneten 18 Bilder von :

Degas (2), Manet, Renoir (2), Boudin, Cezanne, Toulouse-  
Lautrec, Sisley (2), Morisot, Monet, Utrillo, Bonnard,  
Signac, Picasso, Matisse, Braque.

2.) Herr Rochlitz übergibt zum Tausch 1 Bild, nämlich:

Oberitalienisches Porträt einer jungen Dame (Lavinia,  
Tochter des Tizian), aus der Mitte des 16. Jahrhun-  
derts (unsigniert).

Herr Rochlitz versichert, dass das Bild ein Originalwerk  
des angegebenen Zeit ist, und er hinsichtlich der Eigen-  
tumsübertragung verfügungsberechtigt ist.

3.) Die Übergabe erfolgt unmittelbar nach Unterzeichnung  
dieses Vertrages.

4.) Beide Parteien erklären, dass keine weiteren Forderun-  
gen erhoben werden.

Der Vertrag wird wirksam mit der Unterschrift. Die Ver-  
tragspartner erklären, dass sie auf eine besondere Form  
des Vertrages versichten.

Paris, den 9. Juli 1941

Für den Einsatzstab  
Reichsleiter Rosenberg:

Unterschrift: von Behr.

Herr Gustav Rochlitz:

Unterschrift:  
Gustav Rochlitz.

CONFIDENTIAL

Translation

Appraisal List

prepared on 11 March 1942 by Prof. Beltrand, Boulogne  
s.Seine, rue Max Blondat

- |                          |                      |
|--------------------------|----------------------|
| 1. M a t i s s e :       | Woman in a Red Dress |
| 2. M a t i s s e :       | Woman with Red Hair  |
| 3. M o d i g l i a n i : | Portrait of a Woman  |
| 4. R e n o i r :         | Portrait of a Girl   |

Nos. 1 - 4 are appraised jointly at ffrcs. 100,000 in words  
(ffrcs. cent mille francs)

(signed) Jacques Beltrand

ATTACHMENT 17

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Abschrift

Schätzungsliste

-----

aufgestellt am 11. März 1942 von Prof. Beltrand,  
Boulogne s. Seine, rue Max Blondat

1. M a t i s s e :            Frau in rotem Überrock
2. M a t i s s e :            Frau mit rotblondem Haar
3. M o d i g l i a n i :        Frauenporträt
4. R e n o i r :                Bildnis eines Mädchens

Nr. 1 - 4 werden zusammen geschätzt auf

ffres: 100.000

in Worten (ffres. cent mille francs

gez. Jacques Beltrand

CONFIDENTIAL

TRANSLATION

Dr. Bruno Lohse

Memorandum for File

On the order of the Reichsmarschall, the following exchange was effected:

The Einsatzstab Rosenberg gave:

4 paintings by M a t i s s e ,  
from the Rosenberg-Bernstein Collection

and received in exchange:

1 painting by Jan B r e u g h e l I,  
representing the Harbor of Antwerp.  
Oil on panel, 16.5 x 26.5 cm.

Paris, 3 December 1941

(signed) von BEHR

(signed) LOHSE

Leiter des Einsatzstabes Westen

CONFIDENTIAL

Abschrift

Dr. Bruno Lohse

Aktennotiz

Auf Befehl des Herrn Reichsmarschall  
wurde folgender

Tausch

abgeschlossen:

Der Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg gab:  
4 Ölgemälde von M a t i s s e  
aus der Sammlung Rosenberg-Bernstein

und erhielt dafür

1 Gemälde von Jan B r e u g h e l I,  
darstellend den Hafen von Antwerpen.  
Öl auf Holz  
16,5 : 26m 5 cm  
bezeichnet.

Paris, den 3. Dezember 1941

gez.: von Behr,

(von Behr)

gez.: Lohse

(Dr. Lohse)

Leiter des Einsatzstabes Westen

ATTACHMENT 18

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Translation

ALFRED BOEDECKER AND CO.

Antiquities - Old Masters

27 March 1943

Dear Doctor Lohse:

I have received your lines of 25 inst., and can inform you that word has come from Zurich that the exchange can be made in the Basle station on the 7th of April. The train which I will take arrives at 1340 in Basle. I have to count on leaving Basle again at 1712, as I can not go into the town and spend the night there. I would be very happy if you could find it possible to come personally, and if you do so, please be good enough to bring at least the chalk water color study by Cezanne; so that if the Renoir does not meet the expected reception (since the subject is a little unfamiliar and the photograph doesn't show very much), we can present another smash hit and offer a choice.

Have you forgotten the Titian matter? I hope to see you in Basle, if all goes well, and I remain with best wishes and

Heil Hitler!

(signed) A. Boedecker

ATTACHMENT 19

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

Abeschrift

KUNSTHANDLUNG

Antiquitäten / Gemälde alter Meister / ALFRED BOEDECKER

---

Fernsprecher 26 789

Frankfurt a. Main  
Bethmannstrasse 27  
Bank-Konto: Dresdner Bank  
Frankfurt a.M.  
Filiale Rosmarkt

Den 27.III.43

Dienststelle der Feldpost No. 43071  
Herrn Dr. Lohse

Sehr geehrter Herr Dr.!

Ihre Zuschrift v.25.ds. habe ich erhalten und kann ich Ihnen die Nachricht geben, dass auch bereits v. Zürich die Zusage eingetroffen ist den Austausch am 7. April in Basel DRB. vorzunehmen. Der Zug den ich fahre ist um 13 Uhr 40 in Basel. Ich muss damit rechnen können Basel um 17 Uhr 12 Basel wieder verlassen zu können, da ich ja Basel nicht betreten kann um zu übernachten. Ich wäre sehr froh wenn Sie selber hinkommen könnten und wenn Sie mir folgen, so bringen Sie doch wenigsten die Kreide-Aquarell Studie von Cezanne mit, um für den Fall, dass wenn Renoir doch nicht die Annahme finden sollte wie wir denken, zumal das Sujet etwas ungewohnt anmutet und die Abbildung nicht viel zeigt - dafür noch einen Schlagger aufzeigen und die Wahl lassen können.

Haben Sie vergessen das Tizian-Material nochmals anzufordern? Ich hoffe Sie in Basel zu sehen, wenn es geht und verbleibe

mit besten Grüßen u.Heil Hitler!

Ihr

Unterschrift: A. Boedecker.

ATTACHMENT 19

CONFIDENTIAL